

Klimawandel und Naturschutz



**Unser „neuer“
Kletterturm in
Dorstfeld**

Seite 5

**Alpen im Wandel:
Klimawandel und
Tourismus**

Seite 9

**Aufruf zur Aktion
„Sportehrenamt
überrascht“**

Seite 27

GESUNDE Zähne ...



... ein Leben lang

Dr. med. dent.

Henning Freitag

Master of Oral Medicine in Implantology
Master of Science (M. Sc.) Implantology and Dental Surgery

*Wenkerstraße 31 · 44141 Dortmund
und*

*Märkische Straße 100 · 44141 Dortmund
(Außenstelle: Wohnstift „Auf der Kronenburg“)*

*Telefon: 02 31 / 55 80 491
info@dr-freitag.de · www.dr-freitag.de*

Liebe Bergsportfreundinnen und -freunde,

es gibt viele Merkmale, mit denen sich Alpenvereinsmitglieder beschreiben lassen – und bei vielen gibt es große Schnittmengen. Gleichzeitig zeigt unser aktuelles Sektionsheft sehr deutlich:
Innerhalb des Vereins gibt es auch Spannungsfelder.

Seit mehreren Ausgaben setzen wir bewusst ein Schwerpunktthema. Dieses Mal hat sich die Redaktion für Klimawandel und Naturschutz entschieden. Gerade in den Alpen sind die Auswirkungen des Klimawandels besonders deutlich sichtbar – Viele Studien beweisen das.

Im Interview mit unserem neuen stellvertretenden Vorsitzenden und Naturschutzreferenten geht es deshalb auch um die Frage, was wir als Bergsportlerinnen und Bergsportler, als Naturfreundinnen und Naturfreunde konkret besser machen können. Es geht auch zugleich darum, wo die Verantwortung des Einzelnen beginnt – und wo sie an Grenzen stößt.

Sollte ich wirklich umständlich, dafür aber klimafreundlich in den Urlaub reisen? Sollte ich ein schlechtes Gewissen haben, wenn ich mit dem Auto anreise und direkt vor der Hütte parke? Wie schwer fällt das ins Gewicht im Vergleich zu Fernreisen mit deutlich höherem CO₂-Fußabdruck? Und was kann der einzelne Bergtourist überhaupt bewirken, wenn Energieerzeugung, Verkehr und Landwirtschaft weltweit für einen Großteil der Emissionen verantwortlich sind?

Der Alpenverein hat zu diesen Fragen klar Stellung bezogen. Gleichzeitig gibt es Stimmen – davon kommt auch eine in diesem Heft zu Gehör –, die fordern, der Alpenverein solle sich stärker auf seine Rolle als Sportverein konzentrieren und seine Mitglieder nicht bevormunden.

Genau das ist auch unser Anspruch: Wir wollen nicht

bevormunden. Sondern wir wollen informieren und einordnen. Dazu gehören kritische Stimmen ebenso wie positive Ansätze – wie etwa die zunehmenden veganen und vegetarischen Angebote auf unseren Hütten.

Vor allem aber möchten wir wieder die Freude an den vielfältigen Aktivitäten im Verein zeigen: von der Bergtourengruppe über die Jugend bis hin zum Sport. Auch dieses Mal finden sich in diesem Heft viele wertvolle Tipps und Anregungen.

Wir freuen uns über Lob, über kritische Anmerkungen und über den Austausch – gerne auch persönlich mit Euch auf der Hauptversammlung im März.

Euer Redaktionsteam

Wir wollen Informieren und einordnen

Impressum

Redaktion:

Dietmar Fischer
Christiane Johannrees
Iris Peters
Markus Rinke

Layout:

Stefan Hantschel

Druckauflage 4.380
Druck: Blömeke Druck SRS GmbH
Resser Straße 59, 44653 Herne



Inhaltsverzeichnis

Unser „neuer“ Kletterturm in Dorstfeld	5	Charlotte Dette – zwischen Skitour und Verantwortung	24
Jubilartreffen 2025 im Basecamp	6	Mitgliedsbeiträge	26
Steckbrief	7	Aufruf zur Aktion „Sportehrenamt überrascht“	27
Alpen im Wandel: Klimawandel und Tourismus	9	Sonntag, 19. April 2026 – ein Tag fürs Herz, für Gemeinschaft und für das Gefühl, gemeinsam etwas zu bewegen	29
Naturschutzreferent Peter „Pit“ Hagemann im Interview	11	Neues Buchungssystem: Yolawo	30
Wir in Dortmund fürs Klima – Alexandro Kleine, Referent Klimaschutz	13	Ankündigung: 6. Dortmunder Fun-Klettercup	31
Fragen und Antworten zum Klimaschutz im DAV	17	Über 50 Jahre Bergtourengruppe - Ein Blick zurück und hinein in die vielfältigen Aktivitäten	32
Leserbrief	18	Ausgleichstraining – Ausgewählte Übungen zur Mobilisation und Kräftigung bei unterschiedlichen Sportarten	33
Nachhaltiges Mountainbiken – Die MTB Gruppe der Sektion Dortmund lädt ein	19	Upcycling mit der Jugend	34
Einladung zur Mitgliederversammlung 2026	20	Nachhaltig unterwegs: Wie Flohmärkte im Bergsport aktiv zum Klimaschutz beitragen	35
Änderungen der Satzung	21	Kein Fleisch auf der Hütte? Vegetarische Verpflegung auf der Bergtour	36
Mitglieder des Jugendausschuss und zukünftige Jugendleiter:innen/Mitglieder des Jugendausschusses	22	Gemeinsam in die Pedale für Umwelt und Gemeinschaft	37
Einladung zur 7. Jugendvollversammlung der Sektion Dortmund	23	Newsletter unserer Sektion	38

Unser „neuer“ Kletterturm in Dorstfeld

Der Kletterturm in Dortmund-Dorstfeld

Seit mehr als zwei Jahren engagiert sich in unserem Verein eine feste Gruppe mit großem Einsatz für den Kletterturm – getragen vom gemeinsamen Wunsch, den Kletterturm wieder für alle zugänglich zu machen.



Norbert Gutwald
bei der Eröffnungsfeier

war immer wieder die Frage: Soll es einen Betrieb mit oder ohne Zaun geben? Was vielleicht trivial klingt, hatte aber viele Facetten – finanziell, atmosphärisch, ... Dabei war uns besonders wichtig: Der Kletterturm soll weiterhin kostenfrei nutzbar bleiben, um Klettern möglichst vielen Menschen zu ermöglichen. Zudem schätzen wir es sehr, dass der Kletterturm einfach mitten im Park steht, ohne Abgrenzung, und damit fest im Stadtteil verankert ist. Eine besondere Herausforderung stellten die Bouldervolumen an den Schenkeln des Turmes dar: Diese konnten von Kindern zu leicht erklettert werden und entsprachen daher nicht den aktuellen Sicherheitsstan-

Für alle, die den Kletterturm nicht kennen: Er steht in der Grünanlage Vogelpothsweg und bietet Kletterspaß an Wänden mit bis zu 17 Metern Höhe. Aufgrund sicherheitsrelevanter Bedenken musste der Turm 2022 geschlossen werden – seitdem ist viel passiert!

Seit Juni 2023 haben regelmäßige Treffen stattgefunden, in denen wir immer wieder Konzepte verworfen und ausgetüftelt haben, um die bestmögliche Lösung für eine Wiedereröffnung zu finden. Insbesondere

dards. Schlussendlich fanden wir die Firma Felsenmanufaktur, die die Volumen so modifiziert hat, dass diese nicht mehr leicht durch Kinder erkletterbar sind.

Das Aufgabenfeld war und ist vielfältig: Kommunikation mit der Stadt, Verfassen von Förderanträgen, Ausarbeitung diverser Konzepte, Einholen von TÜV-Gutachten und Durchführung zahlreicher Arbeitseinsätze.

Im Rahmen der Arbeitseinsätze haben wir viele Wochenenden Gewinde gereinigt und Routen neu geschraubt. Dabei hingen viele Personen ehrenamtlich stundenlang in den Seilen, um dem Turm wieder neues Leben einzuhauchen. Die Arbeit war anstrengend – aber sie hat auch viel Freude bereitet und Verbindungen geknüpft. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle all unseren Helfer*innen, die uns ihre Zeit geschenkt haben. Eure Unterstützung bedeutet uns sehr viel!

Seit Juli 2025 ist der Turm nun endlich wieder offen, und wir konnten im vergangenen September die Eröffnung im Rahmen eines wunderbaren Festes feiern.

Wir möchten allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich danken – ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Bei Fragen oder Anregungen meldet euch jederzeit gerne unter unserer E-Mail-Adresse (Kletterturm@dav-dortmund.de). Wir freuen uns über Feedback, Ideen und Beteiligung. Wir laden alle, die Lust haben, ein, sich auch selbst im Verein aktiv einzubringen (ob am Kletterturm oder anderswo) – es macht unheimlich viel Spaß!





Jubilartreffen 2025 im Basecamp

Am Samstag, den 5. Juli 2025, fand unser Jubilartreffen 2025 im Basecamp statt. In gemütlicher Atmosphäre kamen insgesamt 11 Jubilare zusammen, um bei Kaffee und Kuchen einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.

Gehrt wurden Vereinsmitglieder für ihre 25-, 40-, 50- und sogar 60-jährige Treue zum Verein. In entspannter Runde wurden Erinnerungen ausgetauscht, alte Geschichten wieder lebendig und so manche Anekdote sorgte für ein Schmunzeln. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie eng viele der Geehrten über Jahrzehnte hinweg mit dem Verein verbunden sind.

Das Treffen der Jubilare bot einen schönen Rahmen, um Danke zu sagen und die langjährige Mitgliedschaft sowie das Engagement unserer Jubilare zu würdigen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Jubilaren für ihre Treue zum Verein sowie allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieses gelungenen Nachmittags beigetragen haben.

Wir trauern um unsere 2025 verstorbenen Mitglieder

Reiner Banaszynski
Marlis Kossack
Manfred Fittkau
Rainer Büttner
Jürgen Neuhaus
Gideon Bielewski
Peter Werner

Dr. Lore Rumberg
Karl Boschi
Klaus Müller
Sophia Ruthemeyer
Nadine Raguse
Heinz Wüste

Steckbrief

Name: Ludovic Lochon

Mitglied seit: 01/2019

Beruf: Assistenz der Vereinsführung



Meine Hobbys: Wandern, Laufen, Lesen

Mein schönster Moment in den Bergen: Sonnenauf- und Sonnenuntergänge, wenn die Berge ganz still werden

Mein höchster bestiegener Berg: Mutspitze

Mein Lieblingstier in den Alpen: Murmeltier

Meine Lieblingspflanze: Alocasien

Mein Leibgericht: Ein gutes, einfaches Essen und Dessert – am liebsten gemeinsam mit anderen

Was mache ich an Regentagen: Laufen

Darum kümmere ich mich hier im Verein:

Vorstandsassistent, Leiter der Paraclimbing-Gruppe, Beauftragter Ehrenamt, Beauftragter Persönliche Schutzausrüstung (PSA), Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit und der IT-Gruppe, Koch bei den Stammtischen (Anmerkung der Redaktion: die gute Seele des Stammtisch)

So bringe ich mich in der Sektion gut ein: Mit Offenheit, Teamgeist und neuen Ideen

Was wünsche ich mir im DAV: Eine lebendige, inklusive Sektion mit viel Engagement, Vertrauen und Freude am gemeinsamen Unterwegssein

Was schätze ich an die JDAV: Den Gemeinschaftssinn, die Offenheit und die Begeisterung junger Menschen für Natur, Bewegung und Verantwortung

Name: Andrea Kath

Mitglied seit: 05/2008

Beruf: Diplom-Journalistin, Bergwanderführerin



Meine Hobbies: Bergwandern, Klettern, Singen, Klavier spielen und im Garten arbeiten

Mein schönstes Erlebnis in den Bergen: Meine erste Bergbesteigung vor vielen Jahren, Naranjo de Bulnes in den Picos de Europa

Mein höchster bestiegener Berg: Pico de Teide, 3780 m

Mein Lieblings-Alpentier: Das Murmeltier

Meine Lieblings-Pflanze: In den Alpen - die Alpenrose

Mein Leibgericht: Außer Rhabarber fast alles

Was mache ich an Regentagen: Regenjacke an, Regenschirm aufgespannt und raus in die Natur

Darum kümmere ich mich hier im Verein:

Mitarbeiterin der Geschäftsstelle beim DAV-Dortmund

Wie kann ich in der Sektion gut einbringen:

Das ist fast eine philosophische Frage - außer Sachkompetenz in vielen Bereichen? Humor vielleicht? Und mein Organisationstalent?

Was wünsche ich mir im DAV: Eigentlich nichts Besonderes.

Was schätze ich am JDAV: Ich finde es toll, wenn schon der Nachwuchs Bergsport macht

A+

Jeden Tag in die Berge!



Jetzt für
nur **0,99 Euro**
testen!
alpin.de/dav

mit

ALPIN+

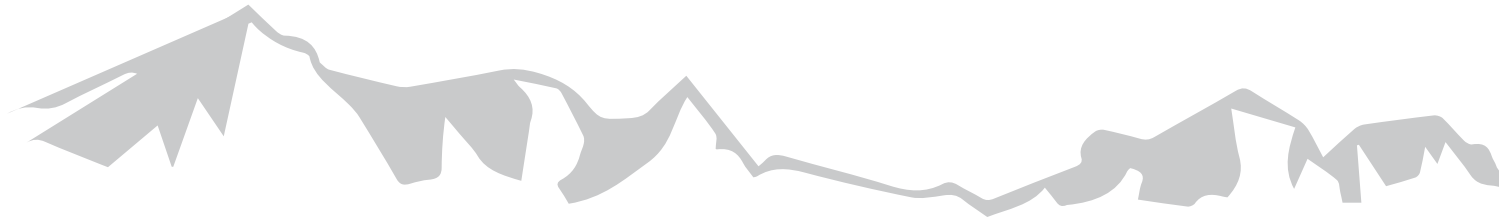
Deine digitale Heimat.

- ▶ Aktuelles ALPIN eMagazin & alle Ausgaben seit 2017
- ▶ Zusätzliche Berichte & Reportagen

- ▶ Exklusive eBooks & Kolumnen
- ▶ Gewinnspiele & Vorteilswelt



Alpen im Wandel: Klimawandel und Tourismus



Die Alpen sind ein Sehnsuchtsort für viele Bergsteiger, Wanderer, Skifahrer. Die Liebe zu den Bergen verbindet die DAV-Mitglieder, doch in kaum einer anderen Region in Nordeuropa ist der Klimawandel so stark zu beobachten, mit teils dramatischen und katastrophalen Folgen.

Bröckelnde Berge, fehlender Schnee

Ende Mai 2025 verschüttete eine Schutt- und Eislawine große Teile des Dorfes Blatten im Lötschental in der Schweiz. Weil die Gefahr vorher erkannt und das Dorf evakuiert wurde, starb nur ein Schafhalter durch das Unglück; er hielt sich in der evakuierten Zone auf.

Geologische Dienste und alpine Forschungsnetzwerke sehen im tauenden Permafrost und in häufigeren Starkniederschlägen zentrale Ursachen für die zunehmende Instabilität ganzer Bergflanken. „Das Tauen und Schmelzen wird unweigerlich weitergehen“, sagte der Bergführer und Professor mit Schwerpunkt Hochalpine Kryosphäre (Gletscher, Schnee und Permafrostböden) an der Universität Innsbruck Jan Beutel unmittelbar nach der Katastrophe.

Auch in Tirol und anderen Regionen der Ostalpen nehmen Murenabgänge und Felsbrüche sichtbar zu. Nicht immer sind sie so spektakulär wie am Fluchthorn in der Silvretta im Juni 2023. Gemeinden müssen Straßen verlegen, Schutzbauten errichten und gefährdete Hänge dauerhaft überwachen, wie ein Überblick des österreichischen Parlaments zu alpinen Naturgefahren bereits 2021 festgehalten hat.

Klimawandel im Hochgebirge besonders sichtbar

Aktuelle Klimaberichte, wie die des Weltklimarats IPCC besonders starke Veränderungen durch den Klimawandel in Hochgebirgsregionen: In unseren Mittelern erwärmen sich signifikant schneller als der globale Durchschnitt. Skigebiete blicken auf schneearme Dezember zurück, in denen grüne Wiesen die Kulisse für schmale Kunstschneebänder bilden. Diese Entwicklung wurde nicht nur global in den Klimaberichten beschrieben, sie wird seit Jahren in Studien zum alpinen Wintertourismus dokumentiert. Das unabhängige

Bozener Forschungsinstitut Eurac Research kommt in einer Auswertung von mehr als 800 Stationen in den Alpen zu dem Ergebnis, dass im Zeitraum 1971 bis 2019 die Schneedecke an den meisten Stationen unterhalb von 2000 Meter abgenommen hat. Da ist es nur noch von untergeordneter Bedeutung, ob die mehrtägige Betriebspause der Mutteralm Bergbahn wegen Schneemangels ein Wetterphänomen oder eine direkte Auswirkung des Klimawandels ist.

Umweltschädlicher Wintertourismus

Verschobene Schneefallgrenzen und steigende Temperaturen führen dazu, dass sich die Wintersaison in vielen Skigebieten verkürzt und zunehmend von technischer Beschneigung abhängt. Aktuelle Auswertungen alpiner Klimadaten zeigen, dass vor allem in mittleren Höhenlagen die natürliche Schneesicherheit weiter abnimmt. Das unabhängige Bozener Forschungsinstitut Eurac Research kommt in einer 2023 veröffentlichten Analyse zu dem Ergebnis, dass der Aufwand für einen wirtschaftlichen Skibetrieb in vielen Regionen deutlich steigt und ohne Beschneigung kaum mehr möglich ist. Die künstliche Beschneigung bringt jedoch erhebliche ökologische Nebenwirkungen mit sich. Umweltorganisationen wie der WWF weisen in aktuellen Positionspapieren darauf hin, dass Kunstschnee dichter und schwerer als Naturschnee ist, die Schneeschmelze verzögert und die alpine Vegetation belastet. Hinzu kommen ein hoher Wasser- und Energieverbrauch, der sensible Hochlagen zusätzlich unter Druck setzt, wie der WWF in einer Bewertung des alpinen Wintertourismus aus dem Jahr 2023 festhält.

Sommerliche Nutzung und neue Risiken

Im Sommer gewinnen Wandern, Bergsteigen und Mountainbiken weiter an Bedeutung. Gleichzeitig verschärfen sich die Risiken im Gebirge: Hitzewellen, längere Trockenperioden und intensivere Starkniederschläge führen vermehrt zu Erosion, Steinschlag und Schäden an Wegen und alpiner Infrastruktur. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) beschreibt in seinem 2024 aktualisierten Überblick zu Naturgefahren und Klimawandel, dass klimabedingte Prozesse wie Muren-

abgängen, Rutschungen und Felsstürze zunehmend auch touristisch genutzte alpine Räume betreffen. Damit steigt nicht nur das Risiko für Bergsportlerinnen und Bergsportler, sondern auch der Aufwand für Gemeinden, Alpenvereine und Tourismusregionen, Wege, Hütten und Schutzmaßnahmen an veränderte Bedingungen anzupassen, wie das BAFU in seinen aktuellen Fachinformationen weiter ausführt.

Tourismus als Mitverursacher

Der alpine Tourismus ist jedoch nicht nur von den Folgen des Klimawandels betroffen, sondern trägt selbst zu dessen Ursachen bei. Der Deutsche Alpenverein (DAV) weist in seiner Klimastrategie darauf hin, dass insbesondere die An- und Abreise den größten Anteil am CO₂-Fußabdruck von Bergsportaktivitäten ausmacht. Mobilität sei damit der entscheidende Hebel, um die Klimawirkung des Bergsports zu reduzieren, wie der DAV in einer 2022 aktualisierten Analyse darlegt.

Hinzu kommen Emissionen aus dem Betrieb von Seilbahnen, Beschneiungsanlagen und touristischer Infrastruktur. Der DAV spricht in aktuellen Stellungnahmen von einem zunehmenden Zielkonflikt, da Maßnahmen zur Sicherung touristischer Angebote jene Entwicklungen verstärken können, die den Anpassungsdruck im Alpenraum weiter erhöhen.

Chancen eines zukunftsfähigen Bergtourismus

Gleichzeitig kann ein bewusst gesteuerter Tourismus Teil der Lösung sein. Er schafft Einkommen in Berggemeinden, trägt zum Erhalt bewirtschafteter Almen bei und stärkt regionale Wertschöpfung. Die Initiative Bergsteigerdörfer zeigt anhand aktueller Projektberichte, dass ruhiger, naturverträglicher Bergurlaub wirtschaftlich tragfähig sein kann und dabei deutlich weniger Infrastruktur, Verkehr und Flächenverbrauch erfordert.

Politik und Erschließungsdruck

Trotz der wissenschaftlichen Erkenntnisse werden in mehreren Alpenländern weiterhin Erweiterungen und Zusammenschlüsse von Skigebieten diskutiert, häufig mit Verweis auf Arbeitsplätze und Standortsicherung. Der Deutsche Alpenverein kritisiert in aktuellen Stellungnahmen, dass bestehende Raumordnungs- und Seilbahngesetze in der Praxis noch immer Ausnahmen zulassen und bislang wenig erschlossene Räume weiter technisiert werden. Auch großtechnische Energie- und Wasserprojekte im Hochgebirge geraten laut dem DAV zunehmend in die Kritik, wenn ökologische Schäden und Risiken nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Der Alpenverein als Anwalt der Alpen

Der Deutsche Alpenverein versteht sich ausdrücklich als Anwalt der Alpen und als anerkannter Naturschutzverband. In seinen aktuellen Grundsatzpapieren fordert der Verband, unerschlossene Räume dauerhaft zu sichern, neue Skigebietserschließungen zu vermeiden und bestehende Nutzungen stärker an ökologische Grenzen anzupassen. Zugleich bekennt sich der DAV dazu, Bergsport weiterhin zu ermöglichen – jedoch maßvoll, gelenkt und naturverträglich. Mit seiner Klimastrategie und dem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, bezieht der DAV auch zur eigenen Verantwortung als Organisation und Mobilitätsakteur klar Stellung.

Klimaschutz konkret an Hütten

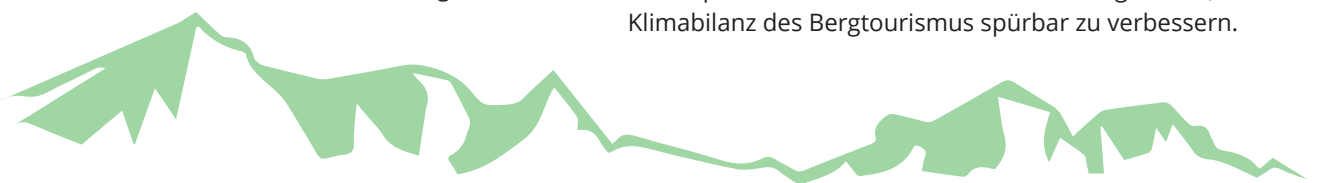
Wie sich diese Leitlinien praktisch umsetzen lassen, zeigt sich an den Alpenvereinshütten. Der DAV berichtet in aktuellen Projektübersichten, dass Photovoltaikanlagen, verbesserte Dämmung und moderne Abwassertechnik den Energieverbrauch deutlich senken. Materialeilbahnen ersetzen vielerorts Helikopterflüge, während in den Hüttenbetrieben regionale Produkte, reduzierte Fleischangebote und konsequente Abfallvermeidung an Bedeutung gewinnen.

Verantwortung der Bergbegeisterten

Neben Politik und Verbänden kommt den Bergsportlerinnen und Bergsportlern selbst eine zentrale Rolle zu. Der DAV hebt in seinen Empfehlungen hervor, dass klimafreundliche Anreise, längere Aufenthalte statt häufiger Kurztrips und ein bewusster Umgang mit sensiblen Räumen entscheidende Beiträge leisten können. Respekt vor Wildruhezonen, das Meiden gefährdeter Bereiche und das Bleiben auf markierten Wegen gehören dabei zu einem zeitgemäßen alpinen Selbstverständnis.

Reiseverkehr als größter Hebel

Der größte Hebel für wirksamen Klimaschutz im Tourismus liegt dabei im Reiseverkehr. Der Deutsche Alpenverein verweist in seinen Beispielrechnungen zum CO₂-Fußabdruck von Bergsport und alpinem Tourismus darauf, dass rund die Hälfte der gesamten Emissionen durch An- und Abreise entsteht – vor allem durch Pkw- und Flugverkehr. Unterkunft, Verpflegung und Infrastruktur fallen demgegenüber deutlich geringer ins Gewicht, wie der DAV anhand konkreter Vergleichsrechnungen zu Bahn-, Auto- und Flugreisen darlegt. Entsprechend betont der Verband, dass klimafreundliche Mobilität, längere Aufenthalte und der Verzicht auf häufige Kurztrips zu den wirksamsten Maßnahmen gehören, um die Klimabilanz des Bergtourismus spürbar zu verbessern.



Naturschutzreferent Peter „Pit“ Hagemann im Interview

Redaktion: Wo siehst du die großen Ansatzpunkte und Aufgaben für den DAV im Naturschutz hier in der Region Dortmund

Peter „Pit“ Hagemann: Wir haben einen Wald mit mit gespendeten Bäumen im Dortmunder Fredenbaumpark angelegt. Dieser bedarf einer regelmäßigen Pflege für die die Sektion Dortmund verantwortlich ist. Federführend zuständig ist dafür das Referat Naturschutz. Dies wurde in letzter Zeit ein wenig vernachlässigt und das hat dazu geführt, dass die Fläche sowie die Bäume stark mit Unkraut und Brombeeren bewachsen sind. Der starke Bewuchs war alleine im Rahmen einer privaten Aktion mit wenigen Helfenden aus meiner Sicht nicht mehr in den Griff zu bekommen. Daher hatte ich mit der Stadt Dortmund eine Vereinbarung getroffen, dass sie zunächst die grobe Arbeiten erledigen, bevor wir anschließend die Bäume freilegen. Dies ist Ende 2025 geschehen. Nun können wir in den nächsten Wochen Bäume freischneiden und die feinen Arbeiten machen. Neben der Freistellung der Bäume, was die Hauptaufgabe ist, gibt es zwei Felsbrocken, einen aus Kühtai und einen aus dem Sauerland, die ebenfalls freigelegt und standsicher aufgestellt werden müssen. Darüber hinaus gibt es noch weitere Ideen, die man vielleicht im Anschluss realisieren kann, ein Insekten-Hotel, Brutkästen... das müssen wir uns im Anschluss gemeinsam anschauen. Vorschläge aus der Sektion hierzu sind jederzeit willkommen.

Warum ist dir das wichtig?

Wichtig ist, dass man auch hier in der direkten Umgebung ein bisschen Naturpflege betreibt und als Naturschutzverein sichtbar ist. Darüber hinaus finden natürlich auch hier in der Region viele Aktivitäten in der Natur statt: Wanderungen, Klettern, Mountainbike, etc.

In diesem Zusammenhang sehe ich es als wichtig an, mehr Bewusstsein für die Naturschutzbelange zu schaffen. Voraussetzung dafür ist die bewusste Wahrnehmung, in welchen Naturräumen man sich bewegt und ein Gefühl dafür, was jeder einzelne zu deren Schutz beitragen kann.

Wenn ich z.B. die lokalen MTB-Trails fahre, geht es in erster Linie zumeist um den Spaß und die sportliche Herausforderung. Hier müssen wir vermitteln, wie man sich natur- und ressourcenschonend verhält; angefangen damit, dass nicht jeder alleine mit einem eigenen Auto anreist und irgendwo wild die Landschaft parkt oder auf Privatgrundstücken - bis zu einer bodenschonenden Fahrweise mit dem Rad, z.B. indem man das Blockieren der Räder nach Möglichkeit vermei-

det oder sich genau überlegt, wo und wie neue Varianten erschlossen werden können (Erosionsschutz). Oder auch beim Wandern Abkürzungen vermeiden. Generell den eigenen Müll wieder mitnehmen und ggf. auch fremden einsammeln. Das sind Kleinigkeiten, die am Ende viel ausmachen.

Und auf das Klettern bezogen: Viele reisen - wie ich auch - mit dem Campingbus an. Man sieht dann vereinzelt, dass sich einige Gruppen sehr ausbreiten. Da kann man sich bedeckt halten und zum Beispiel auch darauf achten, keine Zufahrten zuzuparken oder nicht auf Wiesen zu stehen, die einem nicht gehören. Wenn man sich nicht sicher ist, auf jeden Fall fragen. Sonst riskiert man Betretungsverbote in ohnehin schon stark belasteten Bereichen.

„Sportverein“ versus Naturschutz: Widerspruch oder Aufgabe?

Aber es gibt es Stimmen die sagen, der Alpenverein ist ein Sportverein, der soll sich auf die sportlichen Belange konzentrieren.

Natürlich, die sportlichen Belange kräftig zu fördern, da bin ich dabei. Aber unsere Aufgabe ist es auch, darauf hinzuwirken, dass der Sport so ausgeübt wird, dass er naturverträglich ist.

Mountainbike: Was kann der Einzelne bewirken?

Aber was kann der oder die Einzelne konkret bewirken?

Man kann sich an die schon bestehenden Wege bzw. Trails halten, und umweltschonend fahren, wie gerade beschrieben. Sicher wäre es eine Aufgabe, dass man in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Eigentümern / Bewirtschaftern mehr offizielle Trails schafft. Ich weiß nicht, wie weit das hier in unserer Region möglich ist, aber ich kenne es von anderen Gegenden, wo lokale Vereine das geschafft haben. Dies würde ich gerne in Zusammenarbeit mit unserer Mountainbikegruppe angehen.

Klimawandel in den Alpen: Prozesse, Risiken, Folgen

Du bist Geologe und wir beschäftigen uns in diesem Heft mit dem Thema Umwelt- und Naturschutz in den Alpen. Es gab in jüngerer Vergangenheit mehrere Meldungen von spektakulären Felsabbrüchen und Katastrophenfällen, wie zum Beispiel in Blatten. Was macht das mit Dir?

Zum einen kann man sagen, das sind natürliche Prozesse, die sowieso irgendwann ablaufen. Die Alpen sind ständig in Bewegung. Und auch wenn es für einen Menschen so aussieht: Die Gebirge sind nicht für die Ewigkeit.

Aber was feststellbar ist: die Folgen dieser Bewegungen werden durch den Klimawandel verstärkt, zumindest das, was an der Oberfläche stattfindet. Die Standsicherheit von Felsböschungen ist nicht mehr gegeben, weil der Permafrost raus ist oder weil Wasser eindringt. Infolge von Starkregenereignissen in Kombination mit einer ohnehin vorgeschädigten Vegetationsdecke verstärkt sich die Bodenerosion.

Auch wenn die Gletscher schmelzen in großem Maßstab, dann fehlt natürlich auch das Widerlager an den angrenzenden Böschungen, dadurch können sich auch Standsicherheitsprobleme ergeben. Es gibt viele verschiedene Faktoren.

Müssen wir uns damit abfinden?

Sicherlich ein Stück weit. Aber wir können als Alpenverein mit anderen versuchen, am Verhalten etwas zu verändern und den Klimawandel zu verlangsamen. Aber wir müssen unsere Tourenplanungen und unsere Infrastruktur anpassen. Das bedeutet: Konkret geht es um die Sicherheit. Beispielsweise aufgrund der Standsicherheitsprobleme, die sich ergeben, müssen Wege verlegt werden. Vielleicht sind sogar Hüttenstandorte nicht mehr haltbar. Da werden zum Teil aufwendige Maßnahmen auf uns zukommen. Einige beliebte Bergtouren werden in Zukunft nicht mehr durchführbar sein bzw. sind es zum Teil aktuell schon nicht mehr.

Gute kreative Lösungen gefordert

Ausgehend von dem Szenario, welche Rolle hast du da als Naturschutzreferent, auch Blick auf die Sektion Dortmund?

Wir können stark an der Reiseplanung arbeiten, zum Beispiel, dass wir Fahrgemeinschaften bilden oder einen Bus mieten. Man kann Touren so ausschreiben, dass sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind. Das sind konkrete Möglichkeiten, die sich zeitnah realisieren lassen.

Und wie möchtest du auch die Menschen überzeugen, die sowieso schon umweltbewusst leben?

Letztlich können wir die Menschen nur überzeugen, wir können es ja nicht vorschreiben. Und es gibt schöne Projekte. Im Fränkischen gibt es zum Beispiel einen Kletterführer, der für jeden Felsen eine Beschreibung enthält, wie man vom letzten Bahnhof mit öffentlichen Verkehrsmitteln da hinkommt. Das ist doch ein schönes Beispiel, das man auch für andere Gebiete und Sportarten weiterverfolgen und anpassen könnte.



Peter Hagemann lebt mit seiner Familie im Dortmunder Süden. Zur Familie gehören seine Frau und zwei Kinder – sein Sohn studiert inzwischen auswärts, war aber lange in einer Leistungsgruppe im DAV aktiv.

Zum Alpenverein kam Peter Hagemann schon im Grundschulalter – über seine Eltern. Damals noch nicht in Dortmund, sondern zunächst in Witten. Später wechselte er zur Sektion Dortmund, vor allem wegen der Trainingsmöglichkeiten für die Kinder und einer Leistungsgruppe im Klettern, in der beide aktiv werden wollten. Inzwischen ist er mehr als ein Jahrzehnt aktives Mitglied in unserer Sektion

Klettern und Mountainbike als Schwerpunkte

Seine Schwerpunkte sind Klettern und Mountainbike: Klettern geht er mit der Familie weniger in den Alpen, mehr im Mittelgebirge, Südfrankreich oder Italien, wie zum Beispiel in Finale Ligure am Mittelmeer. Und dann ist es hauptsächlich das Sportklettern an kurzen Routen, oft mit einer Seillänge, seltener auch Mehrseillängenrouten, aber ohne Fokus auf Hochtouren.

Auf die Frage, was ihm das Klettern gibt, antwortet Hagemann schlicht: Es macht Spaß. Dahinter steckt für ihn aber mehr: das Naturerlebnis und die sportliche Herausforderung. Er mag es, wenn er sich verbessern kann. Und er beschreibt einen Zustand, den viele Kletternde kennen: Gerade im Vorstieg zählt nur die unmittelbare Aufgabe – „dann klettert man wirklich nur“. Alles andere sei aus dem Kopf, man sei ganz im Augenblick.

Die zweite Leidenschaft ist das Radfahren. Peter hat ein Mountainbike und eine Gravelbike. In Finale sei er im letzten Urlaub sogar „so gut wie gar nicht klettern“ gewesen, sondern vor allem Trails gefahren, ohne Shuttle, „wirklich selber hochgekurbelt“, und „mit dem Biobike“, wie er lächelnd erklärt. Außerdem besitzt er ein Gravelbike „für die Straße und Feldwege“. Mit dem Gravelbike fährt er aber auch Alpenpässe.

Geologe mit Praxisfokus

Beruflich ist Peter Hagemann Geologe. Er arbeitet in den angewandten Geowissenschaften, unter anderem mit Baugrunderkundungen, Beratung im Spezialtiefbau und Tunnelbau, Berechnungen und Gründungsberatung.

Wir in Dortmund fürs Klima

Alexandro Kleine, Referent für Klimaschutz

Die Bundesversammlung hat 2019 beschlossen, dass der DAV bis 2030 klimaneutral sein soll. Die Versammlung 2021 legte zudem fest, dass eine Emissionsbilanz zum Einsatz kommt. So soll ab 2022 jede Sektion in Deutschland eine solche Bilanz erstellen. Darin sind alle von der jeweiligen Sektion verursachten Treibhausgase (dargestellt als CO₂) erfasst. Dies reicht von der Geschäftsstelle über Touren und Treffen bis hin zu unseren Hütten.

Den Wert aus der Bilanz gilt es dann bis 2030 zu senken: bestenfalls können wir die Entstehung von Klimagasen vermeiden, z.B. auf einen Kurztrip in die Berge verzichten. Wenn nicht, dann sollten wir die Emissionen zumindest vermindern, etwa durch eine Bahn- statt Autofahrt oder durch Fahrgemeinschaften. Für die restlichen Emissionen sollen ab 2030 sogenannte „Kompensationen“ greifen.

Für jede Tonne Klimagas muss unsere Sektion aktuell 140 Euro in ein gesondertes sektionseigenes Budget überführen, bis 2024 waren es noch 90 Euro/t. Mit dem daraus resultierenden Klimabudget in fünfstelliger-Höhe können wir unsere Maßnahmen unserer Sektion finanzieren, um für 2030 gewappnet zu sein. Denn ab dann sollen für die Kompensationen auch Gelder abfließen – das kann teuer werden.

Als erstes Zwischenziel gilt es, im Jahr 2026 dreißig Prozent gegenüber 2022 einzusparen. Ein Erreichen wird in unserer Sektion aus verschiedenen Gründen unwahrscheinlich sein, die Ambition aber bleibt bestehen.

Unsere Klimabilanz für 2024 (Alexandro Kleine)

Auf der Mitgliederversammlung 2025 gab es eine erste „Hochrechnung“ für die Bilanz 2024 als Basis fürs Klimabudget 2025. Und es gab die freudige Aussage: „ab jetzt wird's spannend, weil wir Entwicklungen über mehrere Jahre sehen werden“. Vermutlich war dies noch untertrieben, denn ich hatte nicht mit unerwarteten Änderungen des Bundesverbandes gerechnet. Nun der Reihe nach:

Gesamtergebnis 2024: Die Sektion Dortmund schließt mit 201,5 t CO₂ ab – zuletzt mussten noch offene Fragen geklärt und die Bilanz händisch korrigiert werden. (siehe Schaubild „Entwicklung der Emissionen in t CO₂ über die drei Bilanzjahre“)

Klimabudget 2025: Dies hätte nach jetziger Kenntnis und bei einem Preis von 140 €/t einem Budget von bald 28.000 Euro entsprechen müssen. Auf der Mitgliederversammlung des gleichen Jahres gingen wir aufgrund der ersten eigenen

Rechnungen noch von einem deutlich niedrigen Budget aus als nun tatsächlich errechnet. Für 2026 ist ein Klimabudget in voraussichtlich ähnlicher Höhe von etwa 30.0000 Euro festzulegen. Bis 2023 lag das Klimabudget v.a. wegen eines niedrigeren Preises von 90 €/t wesentlich niedriger. (siehe Schaubild „Entwicklung des Klimabudgets in Euro in den drei Budgetjahren“)

Höhere Emissionen: Gegenüber dem Vorjahr 2023 und der eigenen Hochrechnung „2024 (alt)“ lagen die Emissionen somit etwa 50 t CO₂ oder mehr als ein Drittel höher.

Dies ist zum allergrößten Teil auf zwischenzeitlich veränderte „Emissionsfaktoren“ im Kontext mit einem Dienstleisterwechsel und fachlichen Neubewertungen zurückzuführen. Dies betraf zum größten Teil die Bewirtung in der Dortmunder Hütte, hier waren v.a. Getränke und auch Lebensmittel rund um Milch oder Eier ausschlaggebend. Speisen und Getränke in Kühtai fallen daher trotz sehr ähnlicher Situation mit einem Plus von 40 t doppelt so hoch wie noch 2023 aus.

Etwa 10 t zusätzlich entstehen durch eine nun zusätzliche Berücksichtigung von vorgelagerten Emissionen bei Brennstoffen und vom Infrastrukturbetrieb des Fernwärmenetzes in Kühtai. Auch hier gab es bei der Energiemenge keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr, sondern lediglich eine fachlich überarbeitete Bewertung. (siehe Schaubild „Höhere CO₂-Emissionen durch neue Emissionsfaktoren und Bewertungsumfang“)

Verpflegung dominant: Bislang galten Mobilität, Verpflegung und Betrieb als gleich hoch, jedes mit etwa 30 %. Nach dem Sprung durch neue Emissionsfaktoren macht die Verpflegung mehr als 40 % der Emissionsbilanz oder 88 t aus. Die mit Abstand größten Treiber sind jetzt auf der Dortmunder Hütte ausgegebenen Getränke sowie Produkte tierischen Ursprungs; Fleisch trägt einen vergleichsweise überschaubaren Teil dazu bei.

Verpflegung unterwegs geht mit einem vergleichsweise kleinen Beitrag von etwa 6,5 t in die Bilanz ein. Dabei fließen unsere Speisen und Getränke in DAV-Einrichtungen anderer Sektionen nicht in unsere Bilanz ein, andernfalls würde etwa der gleiche Wert nochmals hinzukommen. (siehe Schaubilder „Aufteilung der CO₂-Emissionen nach Kategorien“ und „Aufteilung der CO₂-Emissionen in der Kategorie Verpflegung“)

Titelthema

Mobilität wichtig: Touren, Gruppentreffen vor Ort oder Wochenenden in Bruchhausen machen ein Viertel der Gesamtbilanz aus.

Das Auto spielt hierbei mit 90 % Anteil an den Mobilitäts-emissionen eine sehr große Rolle, Fahrten in die Alpen machen mit 20 t etwa 40 % der mobilitätsbedingten Emissionen aus. Regelmäßige fahrintensive Gruppenaktivitäten vor Ort schlagen mit etwa 14 t CO₂ zu Buche – größtenteils durch das Nachwuchs-Klettern trotz bereits intensiver Nutzung von Fahrgemeinschaften. Flugreisen gab es 2024 nicht - eine einzige Tour mit Flieger würde die Verkehrsemissionen um etwa 7 % erhöhen.

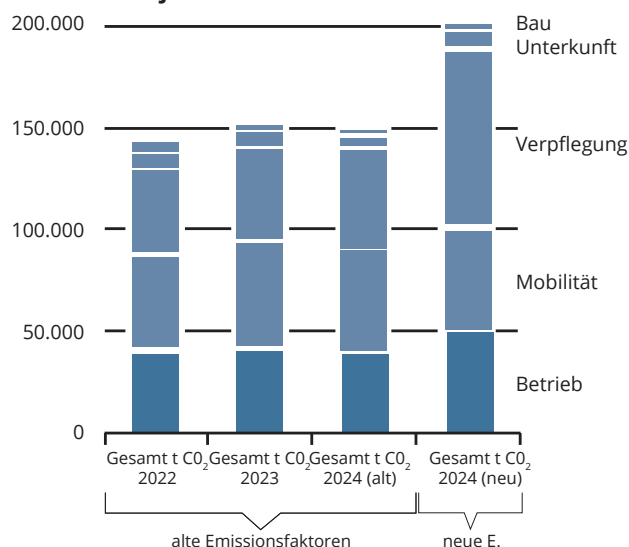
Betrieb: Der laufende Betrieb (ohne Verpflegung) macht ein Viertel der gesamten Emissionen aus. Hier ist die Sauerland-Hütte mit einer Erdgas-Heizung im Verbund mit der Wärmepumpe mit etwa 7 t CO₂ jährlich zu nennen. Der Anteil von Heizung und Strom in Kühtal sind vorbildlich klein, weil diese aus erneuerbaren Quellen stammen. Allerdings kommt neuerdings durch eine zusätzliche Berücksichtigung des vorgelegerten technischen Betriebs des Fernwärmenetzes (ohne Brennstoffe selbst) weitere 5 ½ t hinzu. In Summe stehen bei der Dortmunder Hütte 8 t für Heizung und 3 t für Ökostrom in der Bilanz. Etwas über 16 t stammen aus diversen Dienstleistungen und Betriebsmitteln v.a. bei der Dortmunder Hütte und der Geschäftsstelle - es kommt durch ein „Herantasten“ bei manchen Positionen zu mäßigen Änderungen, diese zu erläutern wäre müßig. (siehe Schaubild „Aufteilung der CO₂-Emissionen nach Objekten und Aktivitäten“)

Unterkunft: Die Beherbergung in Nicht-DAV Betrieben geht mit nur etwa 5 t in die Bilanz ein. Etwa der gleiche Wert fällt in DAV-Hütten an, was aber nicht in unsere Bilanz, sondern der verantwortlichen Sektion zufällt. Aufenthalte in der Sauerland-Hütte werden hier auch nicht gezählt, da sie oben in der Kategorie Betrieb mit ausgewiesen sind. (siehe Schaubild „Aufteilung der CO₂-Emissionen nach Objekten und Aktivitäten“)

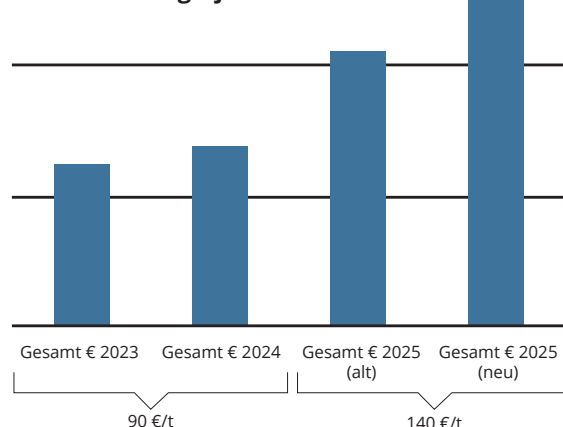
Bau: Es gab nur vergleichsweise kleine Baumaßnahmen, die kaum ins Gewicht fallen.

Anmerkungen: Mehrere Positionen waren aus verschiedenen Gründen in den Ergebnissen zunächst nicht enthalten. In den eigenen, hier vorgestellten Auswertungen sind sie nach Klärungen mit dem Bundesverband zusätzlich aufgenommen. Dies sind insbesondere die Verpflegung auf Tour, der Betrieb von Kletter- und Sporthallen durch Besuch unserer Gruppen und Abfälle (früher lediglich 1,5t auf Basis vom Vorjahr) wird sich vermutlich in der nächsten Bilanz ändern.

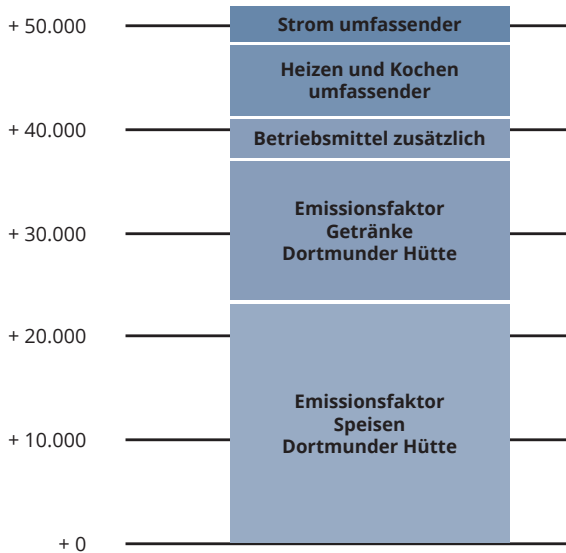
Entwicklung der Emissionen in t CO₂ über die drei Bilanzjahre



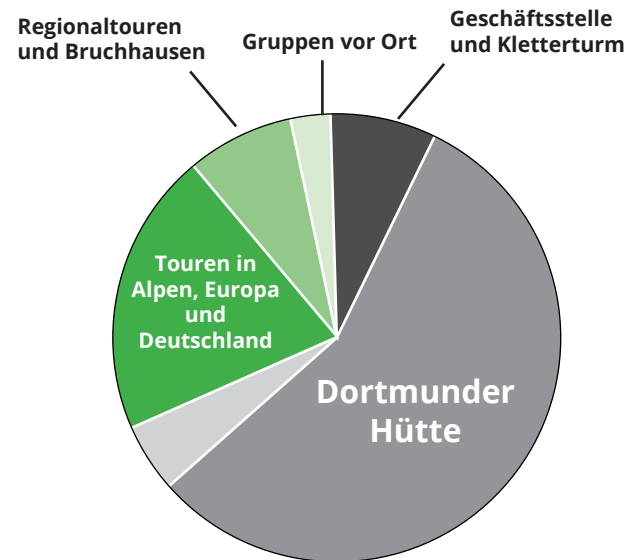
Entwicklung des Klimabudgets in Euro in den drei Budgetjahren



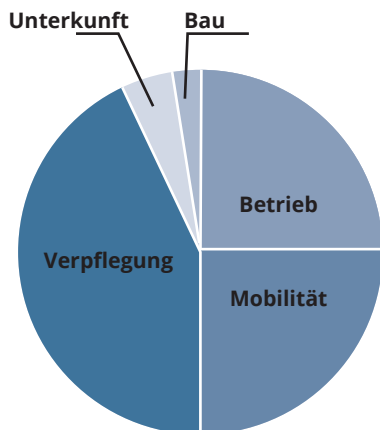
Höhere Emissionen in t CO₂ durch neue Emissionsfaktoren und Bewertungsumfang



Aufteilung der CO₂-Emissionen nach Objekten und Aktivitäten



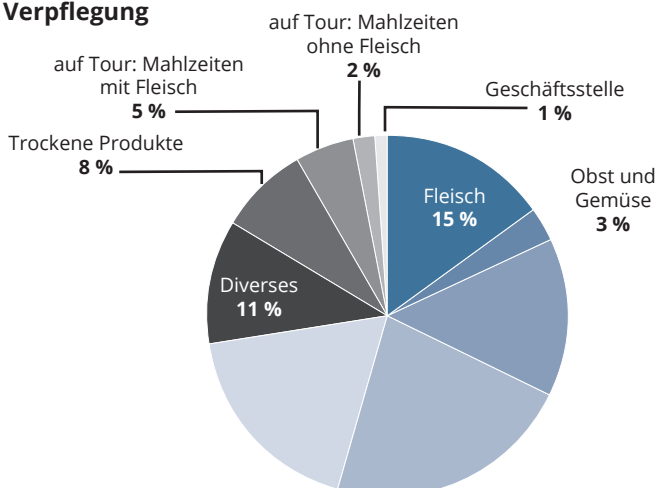
Aufteilung der CO₂-Emissionen nach Kategorien



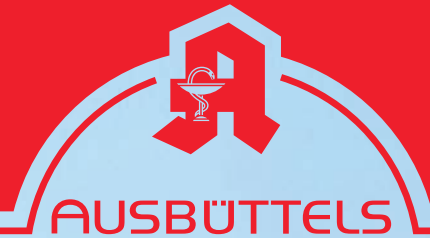
Was einzelne Aktivitäten fürs Klima und das Budget bedeuten:

- 1 x Auto in die Alpen hin & zurück: 250 kg CO₂ = 35 Euro
- 1 x Gruppenwochenende in der Sauerlandhütte (ohne Anreise): 150 kg CO₂ = 21 Euro
- 1 x Schweinschnitzel (250g): 3 kg CO₂ = 40 ct
- 1 Liter Bier: 2 kg CO₂ = 25 ct

Aufteilung der CO₂-Emissionen in der Kategorie Verpflegung



Egal, wo Sie gerade sind ...



AUSBÜTTELS

mehr als eine Apotheke

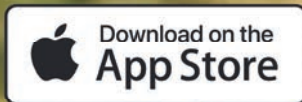
...Ausbüttels Apotheken App



E-Rezept einsehen
und einlösen



Einkaufsvorteile
sichern und
3% sparen¹



¹ Bezogen auf den UVP/EAP. Keine Rabattierung bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, Artikeln mit gesetzlicher Preisbindung sowie Rezeptzuzahlungen. Keine Doppelrabattierung bei bereits rabattierten Artikeln oder in Kombination mit der Kundenkarte.

**ADLER
APOTHEKE**

Markt 4 • 44137 Dortmund
Tel. 57 26 21 • Fax 55 16 76
adler@ausbuettels.de

**APOTHEKE
AM HANSAPLATZ**

Wißstr. 7 • 44137 Dortmund
Tel. 52 29 96 • Fax 57 16 56
hansaplatz@ausbuettels.de

**APOTHEKE
IM EKS**

Gleiwitzstr. 273 • 44328 Dortmund
Tel. 23 13 58 • Fax 23 80 83
eks@ausbuettels.de

**SCHWANEN
APOTHEKE**

Westenhellweg 81 • 44137 Dortmund
Tel. 84 01 00 90 • Fax 84 01 00 91
schwanen@ausbuettels.de

Fragen und Antworten zum Klimaschutz im DAV

Alexandro Kleine hat aus der eigenen Erfahrung als Klimaschutzreferent Fragen und Antworten gesammelt und beantwortet. Wir haben seine Anmerkungen zusammengefasst:

Warum will der DAV klimaneutral werden?

Der DAV übernimmt Verantwortung für Berge und Natur. Vor 150 Jahren war er Pionier des Alpinismus – heute will er Vorreiter im Klimaschutz sein.

Müssen wir das überhaupt tun?

Nein, es gibt keine gesetzliche Pflicht. Grundlage sind klare Beschlüsse der DAV-Bundesversammlung von 2019 und deren Konkretisierung 2021.

Wie belastbar sind solche Klimabilanzen?

Die Bilanzierung folgt anerkannten internationalen Standards, wie sie auch Unternehmen nutzen. Der DAV wendet diese praxisnah an und passt sie an seine Strukturen an. Anfangsfragen sind normal.

Bedeutet das mehr Bürokratie?

In der Sektion Dortmund bewusst nicht. Der Aufwand für Ehrenamtliche wurde möglichst gering gehalten. Anfangsschwierigkeiten – etwa bei Reisedaten – haben wir pragmatisch gelöst.

Ist das nicht Greenwashing?

Nein. Greenwashing bedeutet: Wenig ändern, billig kompensieren. Der DAV setzt auf echte Veränderungen, einen internen CO₂-Preis und seriöse Lösungen für unvermeidbare Restemissionen ab 2030.

Warum wird so umfassend bilanziert?

Weil Verantwortung nicht am eigenen „Werkzeug“ endet. Wie bei Unternehmen zählen auch Vorstufen und Nutzung. Beim DAV gehört dazu alles, was wir beeinflussen können.

Muss ich das als Mitglied privat auch machen?

Nein. Wer möchte, kann freiwillig den eigenen Fußabdruck berechnen – muss es aber nicht.

Warum zählt Essen auf Touren?

Ernährung ist klimarelevant. Der DAV bezieht sie bewusst ein. Es gibt bereits erfolgreiche vegetarische Touren, die JDAV setzt bundesweit auf vegetarische Verpflegung als Standard.

Muss ich jetzt mehr zahlen?

Nein. Bisher betrifft ein Klimabeitrag nur Flugreisen. Über weitere Anreize wird offen diskutiert – fair und maßvoll.

Wird Autofahren verboten?

Nein. Gut besetzte Autos bleiben sinnvoll. Perspektivisch werden E-Autos eine größere Rolle spielen, auch bei Alpenfahrten.

Ist Dortmund wegen der langen Anreise benachteiligt?

Nein. Unsere Touren sind seltener, dafür länger, oft mit Fahrgemeinschaften. Andere Sektionen fahren kürzer, aber häufiger. Einfache Vergleiche greifen nicht.

Dürfen wir noch eine Kletterhalle bauen?

Ja. Neubauten werden gesondert bilanziert. Durch vorausschauende Planung können Emissionen reduziert und Verantwortung gelebt werden.





Liebe Verantwortliche,

seit ein paar Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich als Übungsleiter in der Sektion Dortmund, Mitglied in der Sektion bin ich seit über 20 Jahren. In diesem Zeitraum haben im Verein, maßgeblich mit der Formulierung des neuen Leitbildes des Dachverbandes 2022, Themen wie Nachhaltigkeit an Bedeutung gewonnen. Dies hat dazu geführt, dass Veranstaltungen des DAV immer stärker mit entsprechenden Vorgaben belastet werden. Diese Entwicklung sehe ich aus mehreren Gründen kritisch.

Wichtig ist mir zu betonen, dass dieser Text nicht als Kritik an Personen im DAV-Dortmund, insbesondere dem Redaktionsteam zu verstehen ist. Ich hatte ihn als spontane Reaktion auf eine aktuelle Befragung zur Nachhaltigkeit auf Vereinstouren und vor dem Hintergrund verschiedener Vorgaben, beispielsweise den neuen Erstattungsregelungen, nach denen die Benutzung eines Privat-PKW im Rahmen von Vereinstouren begründungspflichtig ist, geschrieben. Die Redaktion stellt ihn hier freundlicherweise der Allgemeinheit zur Diskussion.

Vorweg: Es gibt einen Klimawandel. Der Klimawandel wird durch menschliche Aktivitäten, unter anderem die Freisetzung von CO₂, bewirkt. Er wird nach heutigem Kenntnisstand für die Menschheit extreme Kosten, massenhaftes Leid und möglicherweise Schlimmeres bedeuten und sollte vernünftigerweise soweit möglich, wenn nicht vermieden, so doch begrenzt werden.

Ich bin mir dieser Sachverhalte bewusst und ziehe für mich selbst Konsequenzen daraus, etwa bei der Auswahl von Verkehrsmitteln, meinem Konsum- und Heizverhalten etc. Mein Bekanntenkreis unterstellt mir mehrheitlich einen regelrechten Ökofimmel. Dennoch wehre ich mich gegen Bevormundung durch einen Sportverein, der der DAV ja immer noch hauptsächlich ist, zumal ich sie als 1. nicht zielführend, 2. inkonsistent und 3. willkürlich empfinde.

Es ist meines Wissens in der Wissenschaft wenig umstritten, dass eine wirksame Verminderung von CO₂-Emissionen nicht durch moralisch überhöhten, in seiner Wirksamkeit marginalen Aktivismus auf Ebene der einzelnen Bürger erreicht werden kann. Stattdessen ist Klimaschutz Sache der politisch Verantwortlichen, die entsprechende Rahmenbedingungen für die Bürger schaffen müssen. Dazu gehört, zumindest ist dies die nahezu einhellige Ansicht der Experten,

die umfassende Anwendung des Verursacherprinzips (durch Deckelung und Handel von Zertifikaten) mit entsprechender Verteuerung klimaschädlichen Konsums und, wo dies nicht hinreicht, die direkte Besteuerung oder das Verbot von Emissionen.

Innerhalb der vom Gesetzgeber bestimmten Rahmenbedingungen dürfen autonome Menschen ihre Prioritäten freisetzen. Konkret geht es daher einen Sportverein nichts an, wie ich als ehrenamtlicher Tourleiter oder -teilnehmer zu einer Tour gelange, was ich dort esse oder ob ich auf der Hütte eine Dusche nehme.

Dies gilt umso mehr, wenn dieser Verein gleichzeitig weltweit Fernreisen anbietet, von denen manche laut Rechner des WWF ungefähr 10 bis 40mal mehr CO₂ verursachen als eine Fahrt mit dem Auto vom Ruhrgebiet in die Alpen (abhängig von der Personenzahl im Fahrzeug). Und die Vorgaben sind auch willkürlich, wenn gleichzeitig Übungsleiter selbstverständlich mit dem Auto zum Klettertreff in die Halle fahren dürfen, obwohl im Ruhrgebiet, im Gegensatz zu vielen Bergsportzielen in den Alpen, geradezu der ÖPNV geradezu paradiesisch ausgebaut ist. Wobei die Autofahrt zur Halle in Anbetracht einiger tausend Kubikmeter geheizter Luft wohl auch nicht ins Gewicht fällt. Konsequenterweise sollte auf Hallenklettern, zumindest im Winter, ganz verzichtet werden. Das gilt auch für bekanntlich umwelt- und auch klimaschädliche Aktivitäten wie das Skifahren, welches unter dem Dach des DAV nach wie vor praktiziert wird. Und ob man bei genauerer Betrachtung MTB-fahren in den Alpen oder Mittelgebirgen rechtfertigen kann – Stichwort Erosion – sollte dann auch hinterfragt werden, zumal MTBler aus Praktikabilitätsgründen dazu neigen, ihre Gefährte gerade nicht mit der Bahn, sondern dem PKW zu transportieren. Nichts davon ist ernst gemeint: Weder sollte der DAV das Hallenklettern noch Skifahren noch Mountainbiken aus seinem Portfolio streichen. Der Alpenverein sollte weiterhin tun, wozu er im Kern gegründet worden ist: Den Bergsportinteressen seiner Mitglieder dienen. Diese können selbst beurteilen, welchen Aktivitäten sie wie nachgehen und wieviel sie bereit sind, dafür zu bezahlen. Und wer sich eine effizientere Umweltgesetzgebung (also höhere CO₂-Preise) wünscht, macht bei der nächsten Wahl sein Kreuz an der richtigen Stelle des Wahlscheins. Eine Gängelung durch den DAV bzw. eine vermutlich kleine, aber aktivistische Minderheit innerhalb des DAV braucht es dabei nicht.

Mario Kötter



Nachhaltiges Mountainbiken – Die MTB Gruppe der Sektion Dortmund lädt ein

Die Mountainbike Gruppe des Alpenvereins Dortmund plant für das kommende Jahr eine besondere Tour, die sportliche Herausforderung mit aktivem Umweltschutz verbindet. Unter dem Motto „Nachhaltiges Mountainbiken“ möchten wir zeigen, dass Naturerlebnis und ökologische Verantwortung hervorragend zusammenpassen. Datum und Ziel der Tour werden noch bekannt gegeben – aber eines steht fest: Es wird grün, bewusst und gemeinschaftlich.

❖ Warum nachhaltiges Mountainbiken?

Unsere heimischen Wälder und Mittelgebirge bieten fantastische Möglichkeiten für abwechslungsreiche Touren. Gleichzeitig sind sie sensible Lebensräume, die wir schützen möchten. Mit der geplanten Aktion & Tour wollen wir ein Zeichen setzen: für einen respektvollen Umgang mit Natur und Mitmenschen und für einen Sport, der nicht nur uns, sondern auch der Umwelt guttut.

🦋 Klimafreundlich anreisen

Ein zentraler Baustein der Tour ist die umweltfreundliche Anreise. Je nach Zielgebiet werden wir gemeinsam per ÖPNV oder in Fahrgemeinschaften starten. So reduzieren wir CO₂ Emissionen und stärken gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl – schon bevor die erste Pedalumdrehung beginnt.

♻️ Zero Waste auf dem Trail

Weniger ist mehr: Wir setzen auf wiederbefüllbare Trinkflaschen, minimalistisches Packen und den bewussten Verzicht auf Einwegprodukte. Alles, was wir mitnehmen, soll mehrfach nutzbar oder langlebig sein. So entsteht weniger Müll – und wir zeigen, dass nachhaltiges Biken weder kompliziert noch unpraktisch sein muss.

🗑️ Leave No Trace – und ein bisschen mehr

Neben dem eigenen Müll möchten wir auch fremden Abfall einsammeln, der uns unterwegs begegnet. Ganz im Sinne des Leave-No-Trace-Prinzips hinterlassen wir die Natur sauberer, als wir sie vorgefunden haben. Kleine Aktion, große Wirkung.

🐾 Rücksichtvoll fahren – für Flora und Fauna

Nachhaltigkeit bedeutet auch, offizielle Wege zu nutzen, sensible Bereiche zu meiden und Driften oder unnötige Bremsmanöver zu vermeiden, die den Boden schädigen. So schützen wir Pflanzen, Tiere und die Trails selbst – damit wir und andere sie auch in Zukunft genießen können.

🚲 Mitmachen? Sehr gern!

Die Tour richtet sich an alle, die Spaß am Mountainbiken haben und gleichzeitig etwas Gutes für die Natur tun möchten. Egal ob Einsteiger oder erfahrene Biker – jede und jeder ist willkommen.

Sobald Datum und Ziel feststehen, informieren wir über die üblichen Kanäle der Sektion. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Tour, die zeigt, wie viel Freude nachhaltiges Mountainbiken machen kann.

Britta Schneider



**ECO
FRIENDLY**

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Bergsports und des Naturschutzes,
hiermit laden wir euch recht herzlich ein zur ordentlichen jährlichen Mitgliederversammlung 2026 (Jahreshauptversammlung) der Sektion Dortmund des DAV (gem. Satzung § 19, Einberufung)

Wann: Samstag, 25. April 2026, 12.00 bis 16.30 Uhr

Wo: Reinoldus- und Schiller-Gymnasium, Hallerey 49, 44149 Dortmund

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Ehrung der verstorbenen Vereinsmitglieder
3. Ehrung der Jubilare
4. Berichte aus dem Vorstand
 - a. Geschäftsbericht des Geschäftsführenden Vorstands (vgl. Satzung § 20)
 - b. Bericht der Schatzmeisterin/Jahresrechnung 2025
 - c. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Geschäftsführenden Vorstands
6. Änderungen in der Satzung (siehe Seite 21)
7. Wahlen:
 - a. Schriftführer*in,
 - b. Referent*in Ausbildung
 - c. Referent*in Wandern
 - d. Referent*in Wege
 - e. Referent*in Bergtourengruppe
 - f. Referent*in Klimaschutz
 - g. Referent*in Fördermittel
 - h. Referent Sponsoring
 - i. Referent IT
 - j. Hüttenwart*in Sauerlandhütte
 - k. Kassenprüfer*in
8. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2026
9. Berichte aus Referaten und Gruppen (auch: Alpinzentrum; Betriebsform der Kletterhalle)
10. Verschiedenes

Anträge sind schriftlich bis zum 04. April 2026 in der Geschäftsstelle einzureichen (info@dav-dortmund.de)

Anmeldung erbeten

Wie im letzten Jahr werden wir während der Versammlung eine Pause einlegen, mit einer Kleinigkeit zum Essen. Um besser planen zu können, wäre es sehr hilfreich, wenn ihr euch bis spätestens **12. April** per Mail anmeldet, unter veranstaltungen@dav-dortmund.de mit Betreff „Anmeldung MV“

Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Viele Grüße

Norbert Gutwald, Erster Vorsitzender

Änderungen der Satzung

In der kommenden Mitgliederversammlung wird über eine neue Satzung abgestimmt. Um die Übersicht zu wahren und das Sektionsheft nicht unnötig zu umfangreich zu machen, veröffentlichen wir nicht die komplette Satzung im Heft. Stattdessen stellen wir ausschließlich der vorgesehenen Änderungen dar. Diese sind im Heft farblich hervorgehoben (rot), sodass sie schnell und einfach nachvollzogen werden können. Die vollständige Fassung der geplanten neuen Satzung steht ergänzend auf unserer Website zur Verfügung.

Satzungsänderungen der Sektion Dortmund des Deutschen Alpenvereins (Stand 2026)

Allgemeines

§ 2

Vereinszweck

- Die Sektion ist parteipolitisch neutral; sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz; **sie achtet auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern: sie steht ein für Diskriminierungsfreiheit, Vielfalt und Chancengleichheit aller.**
- Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports (z.B. Klettern, Wandern, Breiten- und Gesundheitssport, Mountainbiken, Gymnastik, Radtouren, Skifahren), des Natur- und Umweltschutzes **einschließlich des Klimaschutzes**, der Jugendhilfe, der Bildung sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.

§ 3

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

- Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszweckes dienen:
 - Maßnahmen zur Berücksichtigung des Klimaschutzes bei Aktivitäten, insbesondere bei der Mobilität, dem (Um-)Bau und Betrieb der eigenen Infrastruktur, der Kommunikation sowie bei Bildungsangeboten;**
 - Prävention und Bekämpfung sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport und in allen Bereichen der Vereinsarbeit;**
 - Herausgabe von Publikationen;
 - Einrichtung einer Bibliothek;
 - Aus-/Weiterbildung und Einsatz von Übungsleitern, Trainern, Helfern und sonstigen Mitarbeiter;**
 - Maßnahmen zur Inklusion behinderter und nichtbehinderter Menschen und zur Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund.**
- Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:
 - Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen (Vereinsfeste, Wettkämpfe, Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen, u.ä.);
 - Einnahmen aus der Vermietung von beweglichen Wirtschaftsgütern (wie Bergsportausrüstung u.ä.);
 - Einnahmen aus dem Verkauf von Ausrüstung, Hütten- und Vereinsartikeln.

§ 4

Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenverein e. V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

- jede Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz, soweit es sich um AV-Hütten handelt, vom DAV genehmigen zu lassen; die Zustimmung des Präsidiums vor jeder Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz einzuholen, soweit es sich um allgemein zugängliche DAV-Hütten handelt;**
- ihr Arbeitsgebiet zu betreten.

§ 6

Mitgliedschaft

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

- Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum **und alle sonstigen Sektionseinrichtungen** zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.

Geschäftsführender Vorstand/Gesamtvorstand

§ 15

Zusammensetzung

- Die Mitglieder des Gesamtvorstandes sind ehrenamtlich tätig. Aufwendungen, die im Rahmen der Vereinsarbeit anfallen, werden erstattet. **Der Gesamtvorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG (Ehrenamtspauschale) beschließen. Gleiches gilt für vom Geschäftsführenden Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.** Die Mitglieder des Gesamtvorstandes sind ehrenamtlich tätig. Zuwendungen im Rahmen der Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz) sind unschädlich. Die Mitglieder des Gesamtvorstandes haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit tatsächlich entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§ 17

Aufgaben

- Er erstellt den Haushaltsvoranschlag und legt ihn der Mitgliederversammlung vor. Abweichungen vom Haushaltsvoranschlag sind zulässig, sofern diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlich sind.
- Der Vorstand kann Mitarbeiter*innen gegen Vergütung einstellen.
- Der Vorstand kann beschließen, dass der Verein zur Durchführung seiner satzungsmäßigen Zwecke und Aufgaben eine*n (ehrenamtlich oder hauptamtlich) Geschäftsführer*in bestellt. Der/Die Geschäftsführer*in kann als Mitglied des Vorstandes oder als besonderer Vertreter nach § 30 BGB bestellt werden. Seine Aufgaben, Rechte, Pflichten und Befugnisse werden bei der Bestellung vertraglich festgelegt.
- Der/Die Geschäftsführer*in kann an den Sitzungen aller Vereinsorgane und -gremien ohne Stimmrecht teilnehmen, soweit und solange nicht Dinge behandelt werden, die seine/ihre Position betreffen. Er ist zu den Sitzungen einzuladen.
- Für die Abberufung des/der Geschäftsführer*in ist ebenfalls der geschäftsführende Vorstand zuständig.

Mitgliederversammlung

§ 19

Einberufung

- Der Gesamtvorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens 4 Wochen vorher schriftlich oder elektronisch – jeweils zu der zuletzt bekanntgegebenen Anschrift – oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen. Jedes Mitglied hat dafür Sorge zu tragen, dass stets eine aktuelle E-Mail-Adresse hinterlegt ist. Zugleich wird die Einberufung der Mitgliederversammlung auf der Webseite der Sektion bekanntgegeben. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen. Der Gesamtvorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein. Die Einladung erfolgt spätestens vier Wochen vor dem Versammlungstermin unter Angabe der Tagesordnung. Sie kann in elektronischer Form per E-Mail an die dem Verein zuletzt mitgeteilte E-Mail-Adresse des Mitglieds und durch Veröffentlichung auf der Website der Sektion (www.dav-dortmund.de) erfolgen. Die Mitglieder sind verpflichtet, dem Verein Änderungen ihrer E-Mail-Adresse unverzüglich mitzuteilen. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Einladung bzw. mit dem Tag der Veröffentlichung auf der Website.**

Mitglieder des Jugendausschusses und zukünftige Jugendleiter:innen/Mitglieder des Jugendausschusses

Christiane (Jugendreferentin)

Ich habe mich zur Jugendreferentin wählen lassen, weil mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach richtig Spaß macht und mir am Herzen liegt. Ich möchte junge Menschen dazu ermutigen, sich einzubringen, ihre eigenen Ideen umzusetzen und gemeinsam besondere Erlebnisse zu schaffen. Wichtig ist mir, dass Jugendarbeit offen, lebendig und zeitgemäß bleibt – und vor allem, dass die Stimmen der Jugendlichen gehört werden. Denn nur so entsteht eine Gemeinschaft, in der sich alle wohlfühlen und gerne mitmachen.

Mirza (Jugendleiter, stellvertretender Jugendreferent)

Ich bin Jugendleiter geworden, weil ich gerne Klettern gehe und die Freude mit anderen teilen möchte! Ich habe mich als stellvertretender Jugendreferent aufstellen lassen, weil ich nicht nur am Fels, sondern auch in der Orga mit anpacken will, um unsere Jugendarbeit voranzubringen und mich dabei selbst weiterzuentwickeln.

Lisa (Jugendleiterin, Beauftragte U27, Delegierte)

Jahrgang: 2005

Als 6-jährige wollte ich schon Jugendleiterin werden. Es macht mir Freude die Kinder/Jugendlichen bei der Entwicklung zu unterstützen.

Saskia (Jugendleiterin, Delegierte)

Jahrgang: halten wir besser geheim 😊

Ich bin Jugendleiterin geworden, weil ich in der U27 gesehen habe, wie viel Spaß diese Aufgabe mitbringt :) Man kann coole Aktionen planen und erlebt die schönsten Momente auf Tour mit der Gruppe

Ilona (Kassiererin)

Position im Jugendausschuss: Ich habe Spaß daran, mich um die Kasse des JDAVs zu kümmern. Der Posten im Vorstand kam gratis dazu 😊

Marlon (Jugendleiter, Delegierter)

Ich bin Jugendleiter geworden, weil ich durch das Ermöglichen von wichtigen Erfahrungen positiv zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beitragen möchte. Als Delegierter möchte ich die JDAV nicht nur auf anderen Ebenen kennenlernen, sondern auch aktiv mitgestalten.

Nancy (Delegierte)

17 Jahre

Im Jugendausschuss habe ich die Position als Delegierte. Ich habe mich für diese Position wählen lassen, da ich gerne mit eigenen Ideen zu neuen Touren und Ausflügen beitrage. Außerdem macht die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern super viel Spaß:)

Johanna (Delegierte)

Ich habe im Jugendausschuss die Position als Delegierte. Ich habe mich für diese Position wählen lassen da ich den JDAV unterstützen möchte. Ebenfalls kann ich so meine Meinung mit einbringen und lernen, wie alles abläuft.

Nele (voraussichtliches zukünftiges Mitglied der Jugendausschusses)

Jahrgang: 2012

Ich würde mich gerne mehr einbringen und es macht mir Spaß Fahrten oder andere Sachen zu planen. Außerdem möchte ich Erfahrung in so etwas sammeln.

Lukas (zukünftiger Jugendleiter)

Jahrgang: 2009

Ich möchte Jugendleiter werden, weil ich Freude daran habe den Spaß am Sport Kindern und Jugendlichen näher zu bringen.

Einladung zur 7. Jugendvollversammlung der Sektion Dortmund

Liebe JDAV-Mitglieder*innen der Sektion Dortmund, liebe Jugendleiter*innen, Funktionsträger*innen und Leiter*innen der Kinder- und Jugendgruppen, hiermit laden wir euch satzungsgemäß herzlich zur 7. Jugendvollversammlung der Sektion Dortmund ein. Eltern und Interessierte sind als Gäste herzlich willkommen.

Termin: 18. April 2025 um 15 Uhr

Wo: Geschäftsstelle der Sektion, Märkische Strasse 50, 44139 Dortmund

An was müsst Ihr denken?

- Aktuellen DAV-Mitgliedsausweis mitbringen
- Kinder/Jugendlichen benötigen eine formlose Einverständniserklärung ihrer Erziehungsberechtigten.

Vorläufige Tagesordnung

- Top 1: Begrüßung - Herzlich willkommen
- Top 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 3: Annahme der Tagesordnungspunkte
- Top 4: Wahl eines*einer Versammlungsleiters*in
- Top 5: Tätigkeitsbericht des Jugendausschusses
Berichte über Aktivitäten in 2025 aus den Gruppen Klettertreff und U27
- Top 6: Bericht der Kassiererin
- Top 7: Bericht der Kassenprüfer*innen
- Top 8: Entlastung des Vorstandes
- Top 9: Wahlen
 - a) Wahl des*der Delegierten für den JDAV-Bundesverband und Landesverband
 - b) Wahl von einem Kassenprüfer*innen (Mindestalter 18 Jahre)
- Top 10: Anträge (müssen bis zum 04.04.2026 in schriftlicher Form beim Jugendreferenten*in eingegangen sein, email: jdav@dav-dortmund.de)
- Top 11: Planungen für das Jahr 2026

Top 12: Verschiedenes

Top 13: Und Tschüss

Wir freuen uns auf deine Teilnahme.

Viele Grüße

Christiane & Mirza

Eure Jugendreferenten

Charlotte Dette – zwischen Skitour und Verantwortung



Seit 2021 ist Charlotte Mitglied der Sektion Dortmund, seit 2022 organisiert sie Touren. Angefangen hat ihr Weg im Alpenverein mit dem Alpinskillauf, heute ist sie Trainer*in C Skibergsteigen. Parallel engagiert sie sich als Trainerin in der Jugend des DAV München. Ihr persönlicher Schwerpunkt hat sich dabei klar verlagert: weg von klassischen alpinen Skifahrten, hin zu Skitouren und Ausbildungsangeboten – und zu der Frage, wie Bergsport unter sich verändernden Bedingungen verantwortungsvoll gestaltet werden kann.

Wahrnehmungen aus den Bergen

Auch wenn ihr der direkte Vergleich zu früheren Jahrzehnten fehlt, erlebt Charlotte die Veränderungen in den Bergen sehr unmittelbar. Auf Hoch- und Skihochtouren sieht sie den massiven Rückgang der Gletscher. Bei Klettertouren im Hochsommer hört sie Steinschläge und beobachtet Felsabbrüche aus Wänden, die über lange Zeit durch Permafrost stabil gewesen sind. Besonders in den Westalpen und in Höhenlagen über 3000 Meter wird für sie deutlich, dass Routen, die früher als problemlos galten, heute neue Risiken bergen. Diese Eindrücke prägen ihr Verständnis davon, wie stark sich die alpinen Rahmenbedingungen bereits verändert haben.

Touren planen im Wandel

Diese persönlichen Erfahrungen fließen direkt in Charlottes Tourenplanung ein. Viele Nordwände lassen sich inzwischen nur noch im Winter sinnvoll begehen, da die Steinschlaggefahr im Sommer stark zugenommen hat. Als Wintertrainerin spürt sie außerdem, wie sehr die Schneesicherheit den zeitlichen Rahmen bestimmt. Skitouren sind oft nur noch im Hochwinter realistisch, während Randzeiten wie Dezember oder das Ende des März meist sehr hohe Lagen erfordern. Damit verschiebt sich die Gebietsauswahl nach oben – häufig mit Gletscherkontakt. Um darauf vorbereitet zu sein und auch künftig schneesichere Skitourenwochen anbieten zu können, absolviert sie die Ausbildung zur Trainer*in B Skihochtouren. Hinzu kommen veränderte Lawinenproblematiken, etwa das frühere Auftreten von Nassschneelawinen durch einen veränderten Schneeaufbau.

Bewusste Entscheidungen bei Anreise und Verpflegung

Ein zentrales Thema ist für Charlotte die Art der Anreise. In der Sektion Dortmund wird die Nutzung öffentlicher



Verkehrsmittel vollständig erstattet, während die Kilometerpauschale für Autofahrten gedeckelt ist. Das setzt klare Anreize. Auch bei ihren eigenen Touren wird konse-

quent versucht, Fahrgemeinschaften zu bilden oder mit dem ÖPNV anzureisen. Sammelpunkte wie Innsbruck, Kufstein oder Salzburg erleichtern dies, und ein großer Teil der Teilnehmenden nutzt diese Möglichkeiten. Gleichzeitig erlebt sie beim Skitourengehen ein Spannungsfeld: Durch die steigende Schneegrenze wird für die „letzte Meile“ vom Tal zum Startpunkt immer häufiger das Auto nötig – ein Kreislauf, in dem die Folgen des Klimawandels selbst neue Belastungen erzeugen.

Besonders wichtig ist Charlotte auch das Thema Verpflegung. In der Münchner Jugend ist vegetarisches Essen aus Rücksicht auf Umwelt und Klima verpflichtend. Diese Erfahrung prägt sie stark. Für ihre eigenen Touren übernimmt sie diese Vorgabe bewusst und versteht sie als einfachen, aber wirksamen Beitrag zu einem nachhaltigeren Bergsport. Das Thema möchte sie auch in der Sektion Dortmund weiterdenken und als möglichen Standard zur Diskussion stellen.

Verantwortung im alpinen Alltag

Für Charlotte zeigt sich Verantwortung nicht in einzelnen großen Entscheidungen, sondern im alltäglichen Handeln: bei der Wahl der Ziele, beim Zeitpunkt einer Tour, bei der Anreise – und beim gemeinsamen Essen. Ihre Erfahrungen machen deutlich, dass Klimawandel und Umweltschutz längst Teil des alpinen Alltags sind und dass es Spielräume gibt, darauf bewusst zu reagieren.

DSW21

Einmal quer durch's Leben, bitte!

www.bus-und-bahn.de



- zahlreiche Verbindungen
- keine Parkplatzsuche
- DSW21-App für Ticketkauf und alle Infos

Mitgliedsbeiträge

ab dem nächsten Jahr sind die Beiträge günstiger, wenn man ab dem 1. September in den Verein eintritt.

Bezeichnung	Kat.		Jahresbeitrag bis zum 31.08	Jahresbeitrag ab dem 01.09.	Aufnahmegebühr	Alter
Mitglieder mit Vollbeitrag						
Vollmitglied	A	Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr	85,00 €	42,50 €	40,00 €	>25
Mitglieder mit Beitragsermäßigung						
Partnermitglied	B	Partner eines A-Mitglieds mit identischer Anschrift und Bankverbindung. Das Partnermitglied gehört der selben DAV-Sektion wie das dazugehörige Mitglied mit Vollbeitrag an. Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.	48,00 €	24,00 €	25,00 €	>25
Senioren	B	Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben (auf Antrag)	48,00 €	24,00 €	25,00 €	>70
Kinder & Jugendliche	K / J	Bis vollendetem 18. Lebensjahr	20,00 €	10,00 €	10,00 €	0 - 18
Junior	D	Ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr	45,00 €	22,50 €	25,00 €	19 - 25
Schwerbehinderte <small>(Grad der Behinderung von mindestens 50% des gültigen Schwerbehindertenausweises ist notwendig)</small>	K / J	Kinder und Jugendliche Schwerbehinderte bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	-	-	20,00 €	0 - 18
	D	Junioren Schwerbehinderte ab vollendeten 18. bis zum 25. Lebensjahr	20,00 €	10,00 €	20,00 €	19 - 25
	B	Schwerbehinderte ab vollendeten 25. Lebensjahr	40,00 €	20,00 €	13,00 €	>25
Asylbewerber			-	-	-	-
Gast - Zweitmitgliedschaft	C	Sind C-Mitglieder die nachweislich A oder B Mitglied einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins sind.	30,00 €	15,00 €	25,00 €	>25
Familien		Gemeldete Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied sind	133,00 €	66,50 €	65,00 €	-

Bitte Kontaktdaten aktualisieren!

Damit wir euch zuverlässig erreichen können, bitten wir alle Mitglieder, ihre Kontaktdaten zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren – insbesondere die Postadresse und die E-Mail-Adresse.

Warum ist das wichtig?

Aktuelle Kontaktdaten sind aus mehreren Gründen notwendig:

- Zustellung des DAV-Ausweises und wichtiger Informationen ohne Verzögerung
- Vermeidung von Rückläufern und unnötigem Verwaltungsaufwand
- Reibungslose und verlässliche Kommunikation
- Einladungen zur Mitgliederversammlung sollen zukünftig per Mail versandt werden.

Was ist zu tun?

Bitte geht auf <https://mein.alpenverein.de> und prüft:

- ob eure Postadresse noch korrekt ist
- ob eure E-Mail-Adresse aktuell ist und regelmäßig genutzt wird

Änderungen können einfach selbst vorgenommen werden – schnell und unkompliziert.

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Unsere Bankverbindung

IBAN: DE67 4405 0199 0161 0048 55

BIC: DORTDE33XXX

Sparkasse Dortmund

Aufruf zur Aktion „Sportehrenamt überrascht“

Kennt ihr diese eine Person im Verein, ohne die vieles nicht funktionieren würde? Jemanden, der auch die weniger beliebten Aufgaben wie Papierkram selbstverständlich übernimmt oder bis spät in den Abend hinein Dinge erledigt, damit für alle alles reibungslos läuft?

Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, genau diese Person für die Aktion „Sportehrenamt überrascht“ vorzuschlagen.

Im Rahmen dieser Aktion würdigt der Landessportbund NRW das außergewöhnliche Engagement herausragender Ehrenamtler*innen mit einem besonderen Dankeschön. Dazu gehören aktuell unter anderem ein Hoodie, ein Goodie-Paket für die ausgezeichnete Person sowie – sofern möglich – eine Überraschungsparty.



Eine Bewerbung lohnt sich also in jedem Fall.

Die Vorschläge können unkompliziert und ohne großen Aufwand eingereicht werden. Schreibt dazu bitte Christiane Johannndrees an und gebt den Namen der vorgeschlagenen Person, ihre Tätigkeit im Verein sowie eine kurze Begründung an, warum ihr überzeugt seid, dass diese Person ein Dankeschön verdient hat.

Lasst uns gemeinsam das Engagement sichtbar machen, das unseren Verein trägt und bereichert.

Dem Vorstand ist es wichtig, den Einsatz unserer aktiven Mitglieder bewusst anzuerkennen und zu würdigen.

Martin Busch – engagiert für das Basecamp und die Bergtourengruppe

Martin Busch hat sich in den vergangenen Jahren in vielerlei Hinsicht engagiert in unser Vereinsleben eingebracht. Besonders beim Ausbau unseres Basecamps – unserer neuen Geschäftsstelle – war er sehr aktiv beteiligt und hat mit großem Einsatz dazu beigetragen, dass aus einer Idee ein

funktionierender und lebendiger Ort geworden ist.

Darüber hinaus ist Martin seit einigen Jahren zunehmend in der Bergtourengruppe aktiv. Er bietet regelmäßig

eintägige Wanderungen an und bereichert damit unser Tourenangebot. Bei Touren in den Bergen unterstützt er außerdem die Betreuer und trägt so maßgeblich zu einem sicheren und gut organisierten Ablauf bei

Sein Engagement, seine Verlässlichkeit und seine Begeisterung für die Berge machen Martin zu einer wertvollen Unterstützung für unseren Verein. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.



Bilder: Ludovic Lochon

Auszeichnung für Klaus-Dieter Schüler – Engagement mit Ideenreichtum

Dieses Mal möchten wir Klaus-Dieter auszeichnen. Er engagiert sich mit großem Einsatz und bringt immer wieder tolle, kreative Ideen in unsere Gruppenarbeit ein.

Ob draußen zu übernachten, eine Fastenwoche durchzuführen, bei Vollmond eine Nachtwanderung zu machen oder Wanderungen mit blinden Menschen zu organisieren – Klaus-Dieter sorgt mit seinen Aktionen dafür, dass unsere Angebote attraktiv, abwechslungsreich und bewusst einmal anders sind. Darüber hinaus entstehen immer wieder neue Impulse, die unsere Gemeinschaft bereichern.



Bild: Bettina Scheytt

Thomas Donner: Ein herzliches Dankeschön

Ein riesiges Dankeschön geht an Thomas, ein langjähriges und engagiertes Mitglied unserer Sektion. Seit vielen Jahren bringt er sich mit großem Einsatz und viel Herzblut ein und ist aus unserem Vereinsleben kaum wegzudenken.

Thomas ist immer zur Stelle – besonders dann, wenn handwerkliches Können und praktische Unterstützung gefragt sind. Auf ihn ist Verlass, und mit seiner Erfahrung und Hilfsbereitschaft leistet er einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft.

Vielen Dank, lieber Thomas, für Dein Engagement, Deine Zeit und Deine Unterstützung. Das ist alles andere als selbstverständlich und verdient große Anerkennung.



Bild: Lisa Kubacki

#SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!

Sonntag, 19. April 2026 – ein Tag fürs Herz, für Gemeinschaft und für das Gefühl, gemeinsam etwas zu bewegen

Unser Motto:

„Ein Ziel, ein Turm, ein Wir – der DAV-Dortmund ist hier.“ An diesem Tag möchten wir zeigen, was uns verbindet:

Die Freude am Wandern. Das Miteinander. Und das Gefühl, dass jeder Weg schöner wird, wenn man ihn gemeinsam geht.

Von vielen verschiedenen Orten in Dortmund und Umgebung wollen wir unsere Wanderungen starten mit einem gemeinsamen Ziel.

Stell dir vor: Du erreichst um 16:00 Uhr das Ziel, den Kletterturm Dorstfeld. Stolz wie ein Gipfelheld – und wirst empfangen mit Würstchen, Getränken und mindestens drei Menschen, die schon erzählen, welche Abkürzung eigentlich die längste war.

Der DAV Dortmund ist mit vielen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus unseren Gruppen vor Ort, zum Fachsimpeln, Staunen, Kontakte knüpfen: Neugier ausdrücklich erwünscht!

Der Treffpunkt ist leicht zu finden: Kletterturm Dorstfeld am Vogelpothsweg, direkt gegenüber dem Hannibal-Hochhaus. (Man kann ihn eigentlich nicht verfehlen. Wenn doch: Einfach dem Duft frisch gegrillter Würstchen folgen.)



Damit's nicht langweilig wird, haben wir für euch ein buntes Wanderbuffet vorbereitet:

„**Auf verschlungenen Wegen zum Turm**“ – Für alle, die sich gerne absichtlich verlaufen.

„**Wandermarathon**“ – Für Menschen, die sagen: „Das war doch warm-up, oder?“

„**Wetter und Wandern**“ – mit einem Auge immer nach oben auf die Wolken.

„**Industriekultur**“ – Was uns die Landschaft über Industriegeschichte verrät.

„**Entlang der Emscher**“ – Ein Fluss, der sich verändert.

„**Inklusionswandern**“ – Gemeinsam unterwegs, gemeinsam ankommen.

...und viele weitere Touren, die euch garantiert ans Ziel bringen.

Alle Infos bald im Programmkalender:

→ <https://www.dav-dortmund.de/programmkalender>

Die Veranstaltung ist offen für alle Dortmunderinnen und Dortmunder – und natürlich auch für Gäste aus dem gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus.

Also: Schnürt die Schuhe, packt die gute Laune ein – wir freuen uns auf euch! Meldet euch auf unserer Homepage an.

Neues Buchungssystem: Yolawo

Warum ein neues Buchungssystem?

Unser Angebot an Touren, Kursen und Veranstaltungen ist gewachsen. Gleichzeitig wünschen sich viele Mitglieder einfache, schnelle und transparente Abläufe. Mit Yolawo haben wir ein Buchungssystem eingeführt, das genau das ermöglicht – übersichtlich, digital und jederzeit verfügbar.

Wie funktioniert Yolawo?

Alle Angebote werden zentral online veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt direkt über unsere Website. Nach der Buchung erhalten Teilnehmende automatisch eine Bestätigung per E-Mail. Bei kostenpflichtigen Angeboten ist eine sichere Online-Bezahlung möglich.

Was bringt Yolawo konkret?

Yolawo macht Buchungen einfacher und eigenständiger:

- Anmeldungen sind jederzeit online möglich
- Freie Plätze und Wartelisten sind direkt sichtbar
- Buchungsbestätigungen kommen automatisch per E-Mail
- Änderungen oder Stornierungen können selbstständig vorgenommen werden
- Persönliche Daten lassen sich eigenständig anpassen
- Weniger Rückfragen und kein zusätzlicher Kontakt mit der Geschäftsstelle ein zusätzlicher Kontakt mit der Geschäftsstelle ist nicht nötig
- Alle Informationen zu Treffpunkt, Voraussetzungen und Kosten sind an einem Ort
- Klare und transparente Abläufe für alle Angebote

Handbuch zum Download

Für einen einfachen Einstieg haben wir ein kompaktes Schritt-für-Schritt-Handbuch erstellt. Es erklärt unter anderem:

- Anmeldung und Buchung
- Änderungen und Stornierungen
- Bezahlung und Wartelisten

Das Handbuch steht auf unserer Website zum Download bereit.

Wir bleiben ansprechbar

Auch wenn vieles jetzt selbstständig erledigt werden kann, stehen wir euch weiterhin zur Seite. Bei Fragen oder besonderen Fällen unterstützt euch die Geschäftsstelle und das ehrenamtliche Team gerne.

Mit Yolawo gehen wir einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz, Selbstständigkeit und Entlastung im Vereinsalltag.



Ankündigung: 6. Dortmunder Fun-Klettercup

Endlich wieder - 6. Dortmunder Fun-Klettercup

Alle Kletterbegeisterten aufgepasst – nach gut 4-jähriger Pause ist es endlich wieder so weit: Am 13.6.2026 findet die sechste Ausgabe des Dortmunder Fun-Klettercups am Kletterturm in Dortmund-Dorstfeld statt – durchgeführt von der DAV-Sektion Dortmund.

In einem offenen Wettkampf können bis zu 50 Teilnehmer*innen gegeneinander antreten. Neben den bisherigen Startkategorien „Damen“ und „Herren“ wird es dieses Jahr ebenfalls wieder eine eigene Jugendwettkampfklasse für Teilnehmer*innen bis 18 Jahre geben. Geklettert wird in allen Wettkampfklassen in den zehn gleichen, eigens für den Wettkampf neu geschraubten Routen an der 16 Meter hohen Wettkampfwand im 5. bis 9. Schwierigkeitsgrad. Die Bestplatzierten je Wettkampfklasse erreichen das Finale. Die Qualifikation findet im Toprope, das Finale im Vorstieg statt. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein T-Shirt. Für die Bestplatzierten im Finale wird es Sachpreise geben. Weitere Infos und Anmeldungen folgen zeitnah über den Newsletter und/oder die Homepage.

Wer Lust hat, das Organisationsteam zu unterstützen, ist herzlich willkommen und meldet sich direkt bei mir – wir suchen sowohl Helferinnen und Helfer für die Vorbereitung (Einkäufe, Planung, Aufbau, Routenbau) als auch für den Wettkampftag selbst (Registrierung, Routenschiedsrichter, Grillmeister, Catering etc).

Die Veranstaltung bietet auch anderen Abteilungen die Chance, sich zu präsentieren oder am Rahmenprogramm mitzuwirken. Wenn ihr Ideen habt oder etwas auf die Beine stellen wollt, meldet euch auch einfach.

Malte von Wahlert



Über 50 Jahre Bergtourengruppe - Ein Blick zurück und hinein in die vielfältigen Aktivitäten

Walther Heuner ist seit 30 Jahren Mitglied in dieser Gruppe, zunächst als Teilnehmer und aktuell als Verantwortlicher. Dabei wurde er damals von den Freunden Heinz Wüste und Hermann Over mit in die Berge genommen. Heute gibt er die Faszination für die Begehung von Klettersteigen, Überschreitung von Gletschern, aber auch einfach das Klettern in deutschen Mittelgebirgen an seine Gruppenmitglieder und Neu-Interessierte weiter.

Rückblick

Der Name dieser Gruppe hat sich über die Jahre entwickelt von Klettergruppe (1973 Dieter Cervinski, Dieter Koske und Heinz Wüst) über Hochtourengruppe (1994, Heinz Wüste) zu Bergtourengruppe (2006, Fred Mourawski und Walther Heuner). Die Inhalte sind prinzipiell gleichgeblieben! Ein Schwerpunkt lag immer beim Klettern, neben dem Training in den nach und nach entstandenen Kletterhallen (Klettermax, Ars Vivendi, Neoliet, Bergwerk, ...) sowohl in den Mittelgebirgen wie auch im alpinen Raum; besonders beliebt waren dabei das Hönnetal (solange das Klettern dort erlaubt war), der Ith, der Battert, Freyr, die Pfalz und die Klettergebiete am nördlichen Gardasee.

Sehr beliebt und oft durchgeführt wurden auch Klettersteigwochen in den Dolomiten, z.B. an den Tofanes, in den Sextenern, in den Gardaseebergen, in der Civetta, im Rosengarten etc. Diese Unternehmungen hatten meistens zwischen 5 und 12 Teilnehmer*innen.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Hochgebirgstouren, wobei viele hohe Dreitausender und einige Viertausender in den Schweizer Alpen bestiegen worden sind, z.B. Ortler, Großvenediger, Großglockner, Weissmies, Bernina, Dom, Nadelhorn, Lagginhorn, Alphubel. Nicht zu vergessen sind Angebote hinsichtlich Schneeschuhtouren und Skifahrten.

Und das ganze Jahr über wurden immer zahlreiche Wanderungen und Radtouren unternommen in der näheren Umgebung, als auch ein Wochenende auf der Sauerlandhütte, der Sektion Dortmund, die 1985 mit mehr als 20 freiwilligen Helfern aus der Gruppe erbaut wurde und so sehr zügig fertiggestellt werden konnte.

Vor allem mit den Dortmunder Bergfreunden Werner Laukel und Fred Morawski hat Walther seit 2006 viele Touren gemeinsam geplant. Seit 2017 verantwortet Walther die Gruppe im Alpenverein allein.

Auch ist aus dieser Gruppe das Angebot des Sektionssport entstanden, was allen Mitgliedern kostenlos zu ganzjährigen

Fitness Erhaltung zur Verfügung steht.

Wir sagen Danke für die immer rein ehrenamtliche Organisation, ohne Vergütung und diese Leidenschaft, Menschen die Faszination der Berge nahe zu bringen! Einige der oben beschriebenen Touren findet ihr auch aktuell noch in unserem Angebotsprogramm.



2000 Tofana di Mezzo:
Walther mit seinem Freund
Hermann Over (verstorben) und
Sohn Jannis.



2016 Cadini-Gruppe oben, Aufstieg am
Standplatz,



Cadini Gruppe



Brenta Gruppe Klettersteig



Rosengarten Felsentor

Alle Bilder von Walther Heuner:

Geburtsdatum 21.02.1950

Beruf: Sportlehrer i. R.

„Motivierend war immer das gemeinsame Erleben von schönen Bergwochen. Wenn gesundheitlich möglich, koordiniere ich gern noch für einige Jahre die BTG.“

Ausgleichstraining – Ausgewählte Übungen zur Mobilisation und Kräftigung bei unterschiedlichen Sportarten

Wir lieben es auf unterschiedliche Wege die Berge zu erklimmen: wandernd, kletternd oder auch per Rad. Nicht selten bewegen wir uns zu einseitig, so dass sich eine muskuläre Dysbalance entwickeln kann. Regelmäßige Ausgleichsübungen halten unseren Körper optimal im Gleichgewicht. Im Folgenden findet ihr zu unterschiedlichen Sportbereichen Ausgleichübungen zur Mobilisierung und Kräftigung. Viel Spaß!

Klettern: Beim Klettern sind häufig die Arm-, Finger, Schulter- und Brustmuskulatur stark gefordert. Hier ist grundsätzlich immer die Kräftigung der sogenannten gegenspielenden Muskulatur und die Dehnung der beanspruchten Muskulatur wichtig.

Beispiel Kletterrundrücken: Der sogenannte "Rundrücken" entsteht durch eine starke bzw. verkürzte Brustmuskulatur und ungleich starke Muskulatur im oberen Rücken. Diese Haltung erhöht das Risiko von Schulterverletzungen und kann zu weiteren Haltungsschäden (Wirbelsäule, Bandscheiben) führen. Außerdem ist es meist so, dass der Bewegungsradius des Schultergelenks vermindert wird.

Übungen:

Einarmiges Kurzhantelrudern: Diese Übung stärkt den Latissimus, den Trapezmuskel und die hintere Schultermuskulatur. Achte darauf, dass du dich mit der freien Hand abstützen kannst, um mehr Gewicht zu verwenden und den Muskelreiz zu erhöhen.



Herabschauender Hund:

Aufdehnen der verkürzten Muskulatur zu einer gesunden Haltung. Die Finger werden weit gespreizt, die Arme gestreckt gehalten, die Brustmuskulatur gedehnt. Aus dem Liegestütz das Gesäß nach hinten-oben schieben, die Schultern strecken (Schulterblätter dabei aktiv auseinanderziehen) oder auch den Bauch zu den Oberschenkeln (mit Kraft aus den Armen). Schiebe deine Fersen dann aktiv nach unten-hinten und versuche, sie in Richtung Boden zu bringen. Gleichmäßig atmen, 5-8 Atemzüge halten.



Wandern: Beim Wandern werden insbesondere die Knie- und Hüftgelenke stark beansprucht. Dies umso mehr, wenn

die fürs Wandern wichtigen Muskelgruppen nur wenig trainiert sind. Diese sind die Oberschenkelmuskeln sowohl vorne als auch hinten, die Rumpfmuskulatur zur Stabilisierung und auch die Unterschenkelmuskulatur zur Kniestabilisation.

Übungen:

Beinrückheben ist eine effektive Übung, um die Oberschenkelrückseite zu trainieren, diese ist wichtig für das Strecken des Beines, also beim Bergaufgehen, das nach oben drücken, aber auch



gerade beim Bergabgehen das Stabilisieren des Knies in Streckung. Ebenso wird mit der Übung die Aufrichtung des Beckens unterstützt und damit eine gute Haltung, was die Hüftgelenke entlastet. In Bauchlage, die Rumpfmuskulatur anspannen. Jeweils ein Bein im Knie anwinkeln und diese Seite vom Boden abheben und wieder senken, dabei darauf achten, dass das Becken gerade am Boden liegt. Jede Seite zwei mal 15 Wiederholungen.

Dehnen Hüftbeuger im Ausfallschritt: Achte darauf, dass das Knie des vorderen Beines möglichst direkt über deinem Knöchel ist. Lass deine Hüfte aufgerichtet und geh in die



Dehnung hinein, indem du die Hüfte Richtung Boden und den Oberkörper aufrichtest (vom Oberschenkel weg bewegst). Halte dabei die Bauchmuskulatur angespannt und das Becken aufrecht. Bei gleichmäßiger Atmung jede Seite zweimal für eine Minute.

Alle Fotos Iris Peters

Auch im Verein bieten wir euch zwei Gymnastikangebote in der Woche. Kommt gerne vorbei:

- Montag 20.30 -21.30 Uhr Fitness mit Iris, in der TSC Eintracht Halle West, Victor-Toyka-Straße 6
- Mittwoch 18.45 -19.45 Uhr, Fitness mit Ulrike in der Halle der DTG, Lissaboner Allee 36

Wir freuen uns auf euch, eure Iris

Upcycling mit der Jugend

Was machen wir eigentlich mit dem alten Klettermaterial, das wir nicht mehr benutzen dürfen? Wir haben uns mit der Jugend getroffen und es weiterverwendet...

Beim Bergsport achten wir besonders auf Nachhaltigkeit, um unseren Sport so lange es geht uns und den nächsten Generationen zu ermöglichen. Dabei brauchen wir verschiedene Materialien, zum Beispiel Kletterseile, Bandschlingen, Karabiner oder Karten. Was machen wir damit, wenn sie ausgemustert werden?

Mit ein bisschen Geschick kann man aus alten Kletterseilen sehr viel gewinnen. Was hältst du zum Beispiel von einer neuen Fußmatte (siehe Edelrid-Anleitung, <https://edelrid.com/de-de/vertical-freedom/edelrid-news/tipps-ideen-wissen/anleitung-kreativer-seilteppich>), Schlüsselanhängern oder Deko für jede Saison? Mit einem bunten Seil ohne innersten Kern,

Draht zum Durchführen und ggf. Heißklebe lässt sich jede beliebige Form realisieren.



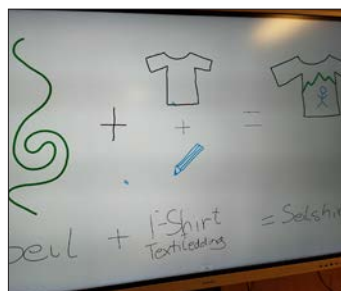
Und den Kern kann man als Aufhänger nutzen!

Habt ihr vielleicht mehr als ein altes Kletterseil im Keller liegen? Dann versucht euch doch eine Hängematte aus den Kernen zu knüpfen! Oder wisst ihr grundsätzlich nicht, was ihr mit den Kernen machen sollt? Wie steht es denn um eine selbst geknüpfte Tasche für's Training?

Wer Geschick an einer Nähmaschine mit Ledernadel beweist, kann sich aus einem Seilmantel und farblich passendem Garn auch viel mehr designen: Tablet-Taschen, Portemonnaies, Gürtel oder eine Fliege für die Herren.

Wer keine Nähmaschine zur Verfügung hat, kann natürlich mit ein wenig Geduld von Hand nähen. Hast du ein altes

T-Shirt, das du gerne neu designen möchtest? Oder einen Pulli mit Fleck, der nicht mehr rausgeht? Dann näh doch einfach einen Seilmantel drauf! Mithilfe von Textiledings und Druckfolie kannst du alles umsetzen, was du dir wünschst! Hängst du noch sehr an deinem



alten Material? Dann kannst du doch ein Kuscheltier aus dem Mantel machen, zum Beispiel eine kleine Schildkröte.

Und wer sich lieber mit Papier und Karten auseinandersetzt, für den gibt es ganz unterschiedliche Falтанleitungen. Habt ihr es schon mit Origami aus einem alten Kartenausschnitt versucht? Oder wollt ihr eure Schulbücher mal in individuelle Umschläge stecken? Dann sind alte Karten genau das richtige dafür.

Eurer Kreativität ist kein Ende gesetzt. Und wenn ihr alleine keine Lust zum Basteln habt, dann meldet euch doch einfach zum nächsten Upcycling-Workshop an!

Spendenaufwurf: Für die Workshops suchen wir immer altes Klettermaterial. Gebt es gerne bei nächster Gelegenheit im Basecamp ab! Die Jugend wird es euch danken.

Saskia Düsdieler



Kein Fleisch auf der Hütte? Vegetarische Verpflegung auf der Bergtour

Nach einer anstrengenden Tour auf einer Alpenvereinshütte angekommen, hat man nicht nur Durst, sondern auch ordentlich Hunger. Man darf in der Regel auf eine deftige Brotzeit mit Wurst und Speck oder einen leckeren Braten hoffen.

Aber es geht auch anders: es gibt erste Hütten, die eine rein vegetarische oder vegane Ernährung anbieten. Vier Hütten mit vegetarischer Küche werden hier kurz vorgestellt:

Neue Regensburger Hütte

Die Hütte liegt auf 2286 m Höhe am Stubai Höhenweg und wurde 2018/19 generalsaniert. Sie bietet regionale, nachhaltig produzierte, vegetarische Bio-Lebensmittel an und schreibt auf ihrer Webseite: „Du vermisst

Fleisch? Dann lass dich von unseren vegetarischen Köstlichkeiten überzeugen. Du wirst überrascht sein ...“

Franz-Fischer-Hütte

Die 2013 erneuerte Franz-Fischer-Hütte liegt auf 2020 m Höhe im Naturpark Riedingtal im Salzburger Lungau. Beim Abendmenü können alle vegetarischen Gänge auch vegan bestellt werden. Die Hüttenwirte Evelyn Matejka und Tom Burger haben in Zusammenarbeit mit dem Bergwelten-Verlag das Buch „Hüttenduft – Gerichte und Geschichten aus den Tauern“ herausgegeben. Nachmittags gibt es auf der Hütte unter anderem auch glutenfreien Kuchen – nach dem Motto „Eine Wanderung ohne Kuchen ist möglich, aber sinnlos!“

Greizer Hütte

Traditionelle österreichische Hüttenkost gibt es am Berliner Höhenweg in den Zillertaler Alpen in der Greizer Hütte auf 2.227 Metern. 2023 übernahmen Halie Ezratty und Christian Förtsch die Hütte und stellten die Küche auf vegetarische und vegane Küche um. Auf der Webseite versprechen sie denjenigen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, ein Stück Kuchen oder ein Bier gratis!

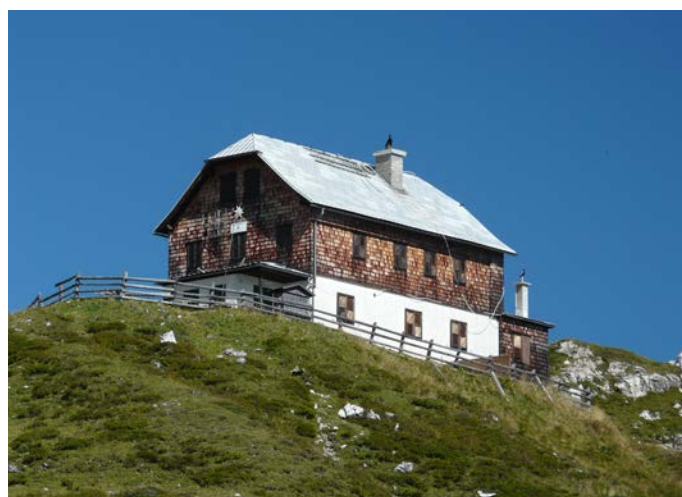
Heinrich-Schwaiger-Haus

Die Hütte liegt in der Glocknergruppe auf 2802 Metern Höhe. Seit der Sommersaison 2025 wird auf der Hütte zu 100 % vegetarisch gekocht. Die Hütte nimmt am Programm DAV-Kampagne „So schmecken die Berge“ teil und bezieht den Großteil der Produkte aus einem Umkreis von 50 km – möglichst aus ökologischer Berglandwirtschaft. Abends

kommt auch mal Fernöstliches oder Experimentelles auf den Tisch.

Dietmar Fischer

Bergsteigeressen		Deftiges & Herzhaftes	
Basis: Grösti aus Gerste und Kartoffeln mit Ofengemüse der Saison aus regionalem Anbau		11,00 €	
+ 2 Spiegeleier (Bio-Freilandeier)		3,00 €	
+ 2 Scheiben Bio-Bergkäse		2,00 €	
+ Räuchertofu		3,00 €	
+ Gemischter Salat des Tages		6,50 €	
Käsebrot klein (1 Stk. Brot, Bio-Käse vom Dengghof, Saisongemüse, Apfel, Nüsse, Kürbiskernöl)		6,50 €	
Käsebrot groß (2 Stk. Brot, Bio-Käse vom Dengghof, Saisongemüse, Apfel, Nüsse, Kürbiskernöl)		10,50 €	
„Nebelkaseck“ – unsere große Käsejause (3 Stk. Brot, reg. Bio-Alm- und Bergkäse, selbstgemachte Aufstriche, Butter, Ei, Saisongemüse, Körnermix, Kürbiskernöl)		19,00 €	
Veggiebrot klein (2 vegane Aufstriche, Saisongemüse, Körnermix, Kürbiskernöl)		6,50 €	
Veggiebrot groß (wie oben, nur für den größeren Hunger)		10,50 €	
„FFH-Veggieplatte“ – unsere große, vegane Brettjause (3 Stk. hausgemachtes Brot, selbstgemachte Aufstriche, Räuchertofu & herzhaftes Schmelzkäse, Nüsse, Saisongemüse)		18,50 €	



Franz Fischer Hütte

Gemeinsam in die Pedale für Umwelt und Gemeinschaft



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima



Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Sektion Dortmund des Deutschen Alpenvereins wieder an der bundesweiten Aktion Stadtradeln im Mai. Bereits im vergangenen Jahr zeigte sich, wie groß die Begeisterung für gemeinsames Radfahren ist: 28 engagierte Teilnehmende traten für den Verein in die Pedale und setzten damit ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität.

2025 hat ganz Dortmund erneut eindrucksvoll bewiesen, wie wirkungsvoll gemeinsames Engagement sein kann. Zahlreiche Teams und Einzelpersonen sammelten Kilometer für den Klimaschutz – mittendrin auch der DAV Dortmund. Mit insgesamt 6.034 gefahrenen Kilometern erzielte das Team mit seinen 28 Radelnden ein beachtliches Ergebnis, das nicht nur sportlich überzeugt, sondern auch ökologische Wirkung zeigt.

Das Stadtradeln ist längst mehr als ein reiner Wettbewerb. Die Aktion verbindet Bewegung, Umweltbewusstsein und Teamgeist und macht nachhaltige Mobilität im Alltag sichtbar. Werte, die sich ideal mit der Philosophie des DAV Dortmund decken: Naturschutz, Verantwortung und aktive Bewegung in der Natur stehen hier seit jeher im Mittelpunkt.

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmenden, die sich während der drei Aktionswochen mit großem Einsatz für Umwelt und Gemeinschaft engagiert haben. Ziel ist es nicht nur, während des Wettbewerbs Kilometer zu sammeln, sondern langfristig zum Umdenken zu motivieren – das Fahrrad häufiger für den Arbeitsweg, für Einkäufe oder einfach aus Freude an der Bewegung zu nutzen.

Der Blick geht bereits nach vorn: Das nächste Stadtradeln in Dortmund findet vom **3. bis 23. Mai 2026** statt. Dabei zählt jeder Kilometer – unabhängig davon, ob er innerhalb oder außerhalb Dortmunds zurückgelegt wird. Die Anmeldung zum Stadtradeln wird im April 2026 freigeschaltet.

Der DAV Dortmund freut sich schon jetzt auf die kommende Runde und ist gespannt, ob die Sektion in 2026 noch mehr Kilometer auf den Tacho bringt. Bis dahin gilt: Helm aufsetzen, aufs Rad steigen und gemeinsam aktiv die Umwelt schützen.

Infos aus dem Vorstand

Newsletter unserer Sektion

Über unseren Newsletter informieren wir monatlich über News aus unserer Sektion. Du wirst also nicht mit Werbe-mails überhäuft, sondern erhältst nach Anmeldung wichtige Informationen vom Vorstand/aus der Geschäftsstelle.



www.dav-dortmund.de/footer/footer-menue/Aktuelles/newsletter



Dein Bergsportausrüster
10% Rabatt für DAV-Mitglieder



Untere Laube 16
78462 Konstanz
Tel.: 07531/24060
konstanz@magic-mount.com

Heiliger Weg 3-5
44135 Dortmund
Tel.: 0231/554526
dortmund@magic-mount.com

Kolpingstraße 46
58706 Menden
Tel.: 02373/15969
menden@magic-mount.com

www.magic-mount.com



GLOBETROTTER



**NICER
ALS NEU**

**2nd HAND AN- UND VERKAUF.
IN DORTMUND, WESTENHELLWEG 89-93.**



**WIR KAUFEN DEINE GEBRAUCHTE AUSRÜSTUNG
UND SO EINFACH GEHT'S:**



1. Komm mit deiner gut erhaltenen und gewaschenen Markenausrüstung in die Filiale.



2. Unser Fachpersonal überprüft deine Ausrüstung und macht dir ein faires Gutscheinangebot.



3. Du kannst deinen Globetrotter Gutschein gleich beim nächsten Einkauf einlösen.

[GLOBETROTTER.DE/SECONDHAND](https://www.globetrotter.de/secondhand)



Unsere Sparkasse, aus Liebe zur Region.



Hier geht es zur
Aktionsseite.

Zusammenhalten – gemeinsam bewegen.

Wenn von Vertrauen, Nähe und Verlässlichkeit die Rede ist, fällt in unserer Region schnell ein Name: die Sparkasse Dortmund.

Seit Jahrzehnten begleitet sie Menschen und Unternehmen vor Ort – nicht nur als Bank, sondern als Partner, der sich mit Herzblut für die Gemeinschaft einsetzt.



Sie unterstützt Vereine, Kulturprojekte und soziale Einrichtungen. Sie fördert den Nachwuchs im Sport und bietet Ausbildungsplätze für junge Menschen direkt vor Ort. Damit trägt sie dazu bei, dass unsere Region lebendig bleibt und Perspektiven bietet.

sparkasse-dortmund.de/herzschlag



Sparkasse
Dortmund